

# Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt  
Nordwestschweiz

21. Februar bis 6. März

05/2026

Frenke-Ergolz



## Auf der Gasse

Lilian Senn hat vier Jahre auf der Strasse gelebt. Heute ist sie als Surprise-Stadtführerin unterwegs und gibt der Armut ein Gesicht.

Die Aargauerin Nunzia Izzo hat dem Papst einen Brief geschrieben, es fast vergessen – und dann Antwort vom Papst bekommen.

Seiten 2 bis 5

Seiten 6 und 7

# Ganz unten

Lilian Senn hat vier Jahre auf der Gasse gelebt. Ganz unten hat sie einen neuen Blick auf die Gesellschaft bekommen. Heute ist sie als Surprise-Stadtführerin unterwegs und gibt der Armut ein Gesicht – ihr Gesicht.

«Grüezi miteinand. Ich heisse Lilian Senn und habe zwei erwachsene Söhne und acht Enkelkinder.» Ihren Zürcher Dialekt hat die 68-Jährige auf ihrem Lebensweg, der sie von Zürich nach Bern und schliesslich nach Basel auf die Gasse führte, nie verloren. Mit ihrer roten Surprise-Jacke, die perfekt zu ihrem Lippenstift passt, haben sie die Teilnehmenden der Stadtführung schon von Weitem erkannt. Die an der Jacke angesteckte Uhr mahnt die Stadtführerin, dass sie keine Zeit zu verlieren hat. Ihre Gruppe – heute sind es Juristinnen und Juristen – wird sie nun an einige der Orte führen, die während der vier Jahre auf der Gasse wichtig für sie waren. Etwas erhöht auf einer Treppenstufe erzählt sie ihre Lebensgeschichte – konzentriert, eilig und ohne sich einmal zu verhaspeln:

«Als ich 1957 geboren wurde, gab es keine Mutter-Kind-Häuser für minderjährige Mütter. Meine Eltern waren unmündig und unverheiratet. Das war eine Schande für ihre Familien, die aus begütertem Haus kamen. Meine Eltern lebten auf der Strasse und meine

Mutter überliess mich nach der Geburt dem Spital. Dort übten werdende Mütter an mir den Umgang mit einem Baby. Ich hatte zu essen, ein Bett und Kleider, aber keine Beziehung zu meinen Eltern. Mein Vater begann zu trinken, verspielte unser Geld im Casino, und ein Jahr nach meiner Geburt nahm er sich das Leben. Als Halbwaise kam ich zu einer Pflegefamilie auf dem Land, wo ich es sehr gut hatte. Meine Mutter gab mich nicht zur Adoption frei und behielt so das Besuchsrecht. Sie kam nie, liess mich aber von Bekannten, Freunden oder den Grosseltern abholen. Mit dreieinhalb Jahren wurde ich während eines Besuchs zum ersten Mal sexuell missbraucht. Das wiederholte sich jedes Mal, wenn ich abgeholt wurde. Dann kam ich weg von meiner Pflegefamilie, zurück zu meiner Mutter, die unterdessen einen Mann geheiratet hatte, der bereits vier Kinder hatte. Aber auch dieser missbrauchte mich, bis ich dreizehnthalb Jahre alt war.» Ihre Biografie hat Lilian Senn seziert, analysiert und für Dritte erzählbar gemacht. Sie zu begreifen, ist eine andere Sache. Die Teil-

nehmenden hören gebannt zu, die Miene in einigen Gesichtern friert nicht nur wegen der Winterkälte ein. Verwunderung, Schrecken, Mitleid spiegeln sich in ihnen.

## Zufluchtsorte

Lilian Senn zeigt zu einer Tür an der Hinterseite der Matthäuskirche. In deren Untergeschoss befindet sich das «Sonntagszimmer». Einer der ersten Zufluchtsorte, als sie im Jahr 2013 mit zwei Koffern und einem Rucksack auf der Strasse stand. Die Stadtführerin holt ein kleines Heftchen aus ihrer Tasche: Hätte sie diese «Bibel» mit allen wichtigen Adressen von der Gassenküche bis zur Notschlafstelle damals zur Hand gehabt, wäre vieles einfacher

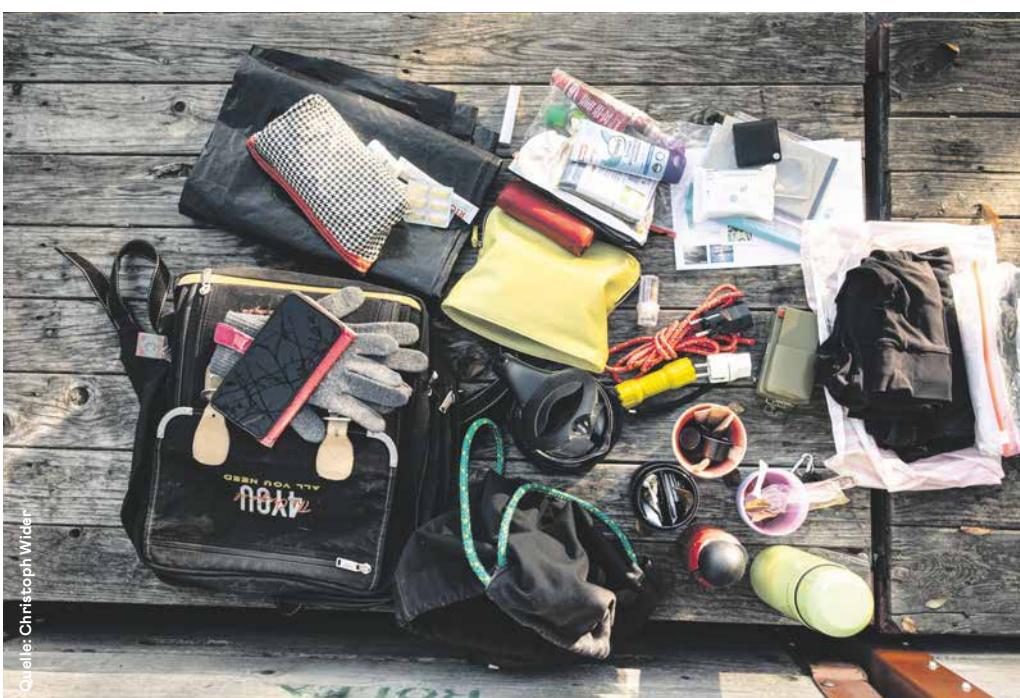
**«Die Gesellschaft  
gesteht den Menschen  
keinen Wert zu,  
wenn sie nicht arbeiten  
und verdienen.»**

Der Rucksack war Lilian Senns treuer Begleiter auf der Gasse. Das Wichtigste hatte sie immer dabei. Noch heute steht er bei ihr zu Hause. «Man weiss nie», sagt Lilian Senn.

gewesen. So war sie auf Hinweise angewiesen, die sie oft von jenen Menschen bekam, für die sie bis dahin vor allem Verachtung übriggehabt hatte. «Die Gesellschaft gesteht den Menschen keinen Wert zu, wenn sie nicht arbeiten und verdienen. Ich war selbst zu lange Teil dieses engen Systems», sagt Lilian Senn. Dieses System habe sie zu einem verbitterten Menschen ohne Selbstwert gemacht, der von anderen Menschen nichts Gutes mehr erwartete. «In meinem früheren Leben waren die Guten die Ausnahmen. Grosszügigkeit habe ich erst auf der Gasse erfahren.»

## Arbeiten bis zum Ausbrennen

Nachdem die Mutter vom Missbrauch ihrer Tochter durch den Stiefvater erfahren hatte, trennte sie sich von ihm. Sie zogen weg und später heiratete die Mutter wieder. Mit 16 Jahren machte Lilian Senn in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit eine Lehre als Floristin und Detailhändlerin, in der sie nach ihrem



## Schwerpunkt Armut in der Schweiz

Abschluss jedoch keine Arbeit fand. Darum schloss sie zusätzlich eine kaufmännische Ausbildung ab. Nun kam ihr Leben in geordnete Bahnen. Sie lernte einen Mann kennen, heiratete und bekam zwei Söhne. Der eine hatte körperliche Beeinträchtigungen und brauchte intensive Betreuung. Neben der Betreuung ihrer Kinder arbeitete Lilian Senn in Teilzeit. Als Angestellte erlebte sie zweimal einen Firmenkurs und musste sich danach wieder eine neue Arbeit suchen. Im Jahr 2001, Lilian Senn arbeitete unterdessen Vollzeit im Personalwesen, bildete Lehrlinge aus und kümmerte sich um den beeinträchtigten Sohn, wurde die Belastung für sie zu gross. Sie erlitt ein Burnout. «Anstatt mich behandeln zu lassen, liess ich mich scheiden», sagt Lilian Senn. Sie und ihr Mann hatten sich auseinandergelebt und ihre Beziehung überstand Lilian Senns psychische Krise nicht. Im Rückblick würde Lilian Senn vieles anders machen, sagt sie jetzt – damals habe sie keinen anderen Weg und die Schuld immer bei den anderen gesehen.

### Zum ersten Mal auf der Strasse

Zum ersten Mal stand die damals 44-Jährige auf der Strasse. Die Jahre, die folgten, waren unstet. Sie verbrachte sie bei Freunden da und dort. Verdiente ihr Geld mit Gelegenheitsjobs. Die Fixkosten blieben bestehen, die Einnahmen waren gering und die Schulden häuften sich an. Nach knappen vier Jahren zahlte die Arbeitslosenkasse nicht mehr. Lilian Senn wurde ausgesteuert. Auf keinen Fall wollte sie Geld vom Sozialamt, weil sie wegen der komplizierten Regulierung im Kanton Zürich fürchtete, es niemals wieder zurückzahlen zu können. Darum machte sie in Zürich eine Ausbildung als Buschauffeuse, die sie erfolgreich abschloss. Mit dem Gehalt war sie in der Lage, ihre Schulden zurückzuzahlen. Als sie schliesslich schuldenfrei war, kündigte sie ihre Stelle mit der Absicht, mit ihren reichen Erfahrungen im Umgang mit Armut anderen Menschen zu helfen. Ihr Plan ging nicht auf, und bei den Verkehrsbetrieben bekam sie keine Arbeit mehr. Die Schuldenspirale drehte sich erneut.

### Zwei Koffer und ein Rucksack

Nach einem Jahr ohne Arbeit verlor sie ihre Wohnung. Mit zwei Koffern und einem Rucksack zog Lilian Senn nach Münchenstein zu einer befreundeten Pastorin. Die nächsten Monate tauchte sie dort unter. Nicht einmal ihre Söhne wussten, wo sie war. «Ich war gezwungen, mich mit mir selbst zu beschäftigen, mich meiner Vergangenheit zu stellen», sagt Lilian Senn über diese Zeit. Nach sieben Monaten verliess Lilian Senn die Wohnung ihrer Freundin und lebte von da an auf der Gasse. Die Jahre ohne festen Wohnsitz hätten der Umsetzung dessen gedient, was sie in der Reflexion mit ihrer Freundin erkannt hatte: «Die



Bäume mit Ästen, die zum Boden reichen, schützen vor Regen, Wind und neugierigen Blicken. Noch heute sucht Lilian Senn Pärke nach möglichen Schlafplätzen ab.

Gassenzeit war die beste Schulung für mein Leben», sagt Lilian Senn heute. Erst dort habe sie sich angenommen gefühlt und die Werte angenommen, die wirklich wichtig seien: gegenseitiger Respekt, Achtung vor dem Leben, Sanftmut und Demut. Sie habe gelernt, in echte Mündigkeit hineinzuwachsen, ohne besserwisserisch und rechthaberisch zu sein.

### Die zweite Station am Tag

Lilian Senn führt die Gruppe weiter zum Treffpunkt Glaibasel, keine fünf Gehminuten von der Matthäuskirche entfernt. Er ist in einer in die Jahre gekommenen Dreizimmerwohnung untergebracht. Am einen Tag wird der Treffpunkt zum Coiffeursalon, am anderen zur Arztpraxis oder zur Steuerberatung. Jeden

Tag ist er Kantine, und für Lilian Senn war er jeweils die zweite Station am Tag. Neu auf der Gasse verbrachte sie die Nächte in Raucherzelten oder durchwanderte sie, um nicht zu erfrieren. «Verstunken ist noch niemand, aber erfroren schon», kommentiert Lilian Senn ihre damalige Situation. Nach einem Monat suchte sie Hilfe bei der Heilsarmee am Wettsteinplatz und bekam schliesslich ein Bett in der Not schlafstelle nebenan. Um sieben Uhr ist dort Tagwache, um acht Uhr müssen alle das Haus verlassen haben. Ihr Frühstück holte sie sich in der nahegelegenen Gassenküche. Unter diesen ist Hüseyin Haskaya aus dem Keller des Treffpunkts Glaibasel gekommen. Der Jurist und Sozialarbeiter hat dort den Tiefkühler vom Eis befreit. Der Treffpunkt funktioniere

nur, wenn sich niemand für die anfallenden Arbeiten zu schade sei, sagt er. Haskaya leitet den Treffpunkt seit über zehn Jahren und nützt die Gelegenheit, ausgiebig von den zahlreichen Angeboten zu erzählen. Lilian Senn unterricht ihn nicht. Ihre Dankbarkeit diesem Mann gegenüber ist unübersehbar, noch heute hilft er ihr mit den Steuern.

### Ein Lippenstift als Talisman

Dankbar war sie damals auch für die Arbeit in der Werkstatt Jobshop: viermal in der Woche vier Stunden Arbeit. Mit den 20 Franken, die sie dort täglich verdiente, konnte sie die Not-schlafstelle und die Gassenküche bezahlen. Den Rest sparte sie für Hygieneprodukte oder Ersatzkleider. So sei ihr das Betteln erspart geblieben, umso mehr, als sie keine Sucht habe befriedigen müssen. Im Sommer leistete sie sich ab und zu ein hausgemachtes Glacé und einmal hat sie sich im Caritas-Laden eine Kette gekauft. Lilian Senn achtet auf ihr Äusseres. Auch auf der Gasse habe sie sich Mühe gegeben, dass niemand merkt, dass sie auf der Strasse lebt: reiner Selbstschutz, denn Frauen auf der Gasse werden häufiger Opfer von Gewalt. In ihrem Rucksack hatte sie darum neben

ihrem Ausweis und der Niederlassungsbewilligung, der Wasserflasche und der Ersatzwäsche immer eine Haarbürste und ihren Lippenstift. Auch heute trägt sie ihn wie einen Talisman mit sich.

### Nie mehr schuldenfrei

Lilian Senn führt die Gruppe weiter zur Anlaufstelle «Frauenoase» und an der Frauenwohngruppe «Wegwarte» vorbei zur Claramatte. «Auf der Gasse macht man viele Kilometer zu Fuss», sagt die Stadtführerin, «manchmal waren es bis zu zwanzig am Tag.» In der Frauenwohngruppe «Wegwarte» konnte Lilian Senn damals nicht wohnen, weil sie keinen Kostenträger hatte, denn auch während ihrer Zeit auf der Gasse in Basel hat sie den Gang zum Sozialamt gescheut. Die Abhängigkeit und die Aussicht, neben den Steuerschulden noch mehr Schulden beim Staat anzuhäufen, haben sie davon abgehalten. Bis heute belaufen sich ihre Steuerschulden auf über 100 000 Franken. Durch Gebühren und wiederholte Betreibungen wuchsen die Schulden an. Nie mehr werde sie schuldenfrei sein, sagt die Rentnerin. Die Claramatte erreicht die Gruppe in der Dunkelheit. Die Stadtführerin weist auf die aus-

gelichteten Büsche und die fehlenden Bänke hin. In diesem Park zu übernachten, sei heute nicht mehr möglich. Dafür brauche es Bäume mit hängenden Ästen, die Schutz böten vor Wind, Wetter und neugierigen Blicken. Nach vier Jahren auf der Gasse war Lilian Senn dort eine Bekanntheit. In den Institutionen half sie mit, wo sie konnte. Auch der Surprise-Stadtführer Heiko Schmitz wurde auf sie aufmerksam und wollte sie für die Surprise-Führungen anwerben. Die Idee fand Lilian Senn interessant – aber mit dem damals schweren Alkoholiker Schmitz wollte sie nichts zu tun haben. Ein Jahr später, im Winter 2017, sagte sie dennoch zu und begann mit Sybille Roter, die beim Verein Surprise die Stadttrundgänge betreut, ihre Lebensgeschichte aufzuschreiben. Neben der intensiven Biographiearbeit lief sie bei den anderen Stadtführenden mit und lernte dabei Heiko Schmitz von einer anderen Seite kennen. Sie verliebten sich ineinander und wurden ein Paar. Ihre Liebesgeschichte wurde im Strassenmagazin Surprise publiziert und hatte zur Folge, dass den frisch Verliebten eine Genossenschaftswohnung angeboten wurde. Die Zeit auf der Gasse hatte ein Ende. Am 11. November 2019 heiratete das Paar.

**Unterwegs auf einer Surprise-Führung mit einer Schulklass. Lilian Senn hat einen Schlafsack dabei und lässt die Kinder probeliegen. Kindern und Jugendlichen vom Leben auf der Gasse zu erzählen, findet Lilian Senn besonders wichtig.**



Quelle: Christoph Wider

### Menschenunwürdiges Sozialsystem

«Kaum hatten wir eine Wohnung und einen Briefkasten, flatterten die Betreibungen ins Haus», erzählt Lilian Senn nicht ohne Bitterkeit. Neben dem grossen Glück ihrer neuen Liebe und der Dankbarkeit, die sie auf der Gasse gelernt hat, bleibt vor allem eines: ihre grosse Ablehnung gegenüber einem Sozialsystem, das aus gestrauchelten Menschen Schuldner macht, die ihre Schulden nie mehr loswerden. Hinter diesem System wirken schlechte Kräfte, sagt Lilian Senn. Die Menschen auf den Stadtführungen darüber zu informieren und so mitzuwirken, dass dieses menschenunwürdige System sich ändere, sei ihr Antrieb, sagt die Stadtführerin, die damit auf der Claramatte ihre letzte Führung des Jahres 2025 beendet. 96 Führungen waren es insgesamt. In diesem Jahr hat Lilian Senn bereits sieben Gruppen geführt und mit vier Schulklassen gearbeitet und weitere Führungen sind geplant.

Eva Meienberg

### Wo Sie Unterstützung finden

Armut und Schulden treffen Menschen mitten im Leben. Wer den Mut fasst, darüber zu sprechen, findet bei Caritas konkrete Hilfe. Die Kirchlichen Regionalen Sozialdienste (KRSD) und die ökumenische Sozialberatung bei Caritas Aargau, Caritas beider Basel und Caritas Solothurn bieten unkomplizierte Unterstützung – kostenlos, vertraulich und ohne Anmeldung. Die Sozialarbeitenden hören zu, analysieren die Situation und vermitteln bei Bedarf an Fachstellen wie die gemeinnützigen Schuldenberatungen. Ob finanzielle Sorgen, drohender Wohnungsverlust oder andere Belastungen: Die Sozialberatungen von Caritas sind nahe bei den Menschen und wirken aus diakonischer Verantwortung. Ergänzend unterstützen und entlasten Angebote wie der Caritas-Markt, Caritas Secondhand-Läden, die Kultur-Legi sowie Bildungsangebote und Treffpunkte Menschen in schwierigen Situationen.

### Der erste Schritt ist das Gespräch.

Beratungsangebote der Caritas  
in Ihrer Region:  
[caritas-regio.ch/sozialberatung](http://caritas-regio.ch/sozialberatung)



Für Ihre Arbeit zugunsten Armutsbetroffener sind Caritas Aargau, Caritas beider Basel und Caritas Solothurn auf Spenden angewiesen.  
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!  
[caritas-regio.ch/spenden](http://caritas-regio.ch/spenden)

# Ansprechen

«Über Geld spricht man nicht.» So mahnt eine ungeschriebene Regel. Doch Schweigen schützt nicht, es belastet. Vor allem jene, die ohnehin schon kämpfen.

Auch in unserer Region geraten Menschen durch Krankheit, Trennung, Jobverlust oder andere Schicksalsschläge in finanzielle Not. Rechnungen, die zum Alltag gehören, werden schnell zur stillen Bedrohung: die Zahnnarztrechnung nach einer notwendigen Behandlung; die Nebenkostenabrechnung, die Monate später ins Haus flattert; der Laptop für die Ausbildung der Kinder. Schulden sind selten das Resultat von Leichtsinn, oft entstehen sie schleichend aus Situationen, die man sich nicht ausgesucht hat.

Trotzdem liegt über diesen Erfahrungen ein hartnäckiges Schweigen. Scham und die Angst, bewertet zu werden, sind gross. Wer gibt schon gern zu, dass Arzt- oder Nebenkosten kaum mehr zu bewältigen sind? Probleme, über die nicht gesprochen wird, lösen sich nicht. Sie wachsen. Rechnungen stapeln sich, Nächte bleiben schlaflos, der Blick verengt sich.

Wer nicht über finanzielle Sorgen spricht, bleibt allein. Hilfeholen ist deshalb zentral. Eine niederschwellige Beratung beginnt mit Zuhören, ohne zu urteilen. Wer die Probleme anspricht, öffnet eine Tür.

So wird eine Entlastung erst möglich. Es entstehen neue Perspektiven und Handlungsspielräume kehren zurück. Sich beraten lassen ist kein Zeichen von Schwäche. Es ist der erste Schritt zurück in die Handlungsfähigkeit. Die regionale Caritas-Organisation unterstützt dabei.



Sabrina Corvini-Mohn

Präsidentin Caritas beider Basel

Bild: zVg

# «Der Papst hat mir Mut zugesprochen»

## Eine Aargauerin bekommt Antwort von Leo XIV.

Die Katechetin Nunzia Izzo aus Laufenburg hat sich mit ihren Sorgen an den Papst gewandt – und eine Antwort vom Kirchenoberhaupt erhalten.

### Wie haben Sie davon erfahren, dass der Papst auf Ihren Brief geantwortet hat, und wie haben Sie im ersten Moment reagiert?

Nunzia Izzo: Ich hatte meinen Brief vor einem halben Jahr abgeschickt und in der Zwischenzeit tatsächlich nicht mehr daran gedacht. Und plötzlich bekam ich eine E-Mail von einer Redaktion, die mich fragte: «Wie fühlen Sie sich, nachdem der Papst Ihren Brief beantwortet hat?» Und ich dachte nur: «Wie bitte?» Ich schrieb daraufhin direkt Pater Enzo Fortunato, dem Direktor des Pressebüros, mit dem Betreff: «Bitte öffnen, wichtig!» Er antwortete mir sofort und bestätigte mir, dass Papst Leo meinen Brief beantwortet hatte. Beide, mein Brief und die Antwort des Papstes, wurden

in der Zeitschrift «Piazza San Pietro» abgedruckt.

Für mich war es unfassbar, dass ich wirklich Antwort vom Papst bekommen habe. Es hat sich angefühlt, wie ein Traum. Ich meine, der Papst bekommt sicherlich Tausende von Briefen, und dass er genau meinen ausgesucht hat, damit hätte ich niemals gerechnet. Nachdem ich es dann langsam realisiert hatte, fühlte es sich an wie ein Lottogewinn.

### Was war denn der ausschlaggebende Punkt, dass Sie sich sagten: «So, jetzt wende ich mich mit meiner Situation an den Papst?»

Pater Enzo macht jeden Abend einen Livestream auf Facebook. Im Herbst 2024 gab er

darin bekannt, dass der Vatikan ein neues Magazin veröffentlichen werde, in dem der Papst jeden Monat den Brief eines Lesers beantwortet. Jeden Abend wiederholte er diese Info in seinem Livestream.

### «Im Livestream hörte ich Pater Enzo sagen: «Schreibt dem Papst, er wird euch Antwort geben.»»

Im August letzten Jahres hatten wir eine Segensfeier zum Schulstart veranstaltet und dazu gezielt Kinder und ihre Eltern eingeladen. Wir haben wirklich viel dafür getan, die Einladung sichtbar zu machen. Wir haben Flyer an alle Kinder verteilt, zusätzlich haben wir die Eltern über verschiedene Kanäle informiert: über WhatsApp, per E-Mail und über die Schulcloud. Insgesamt ging die Einladung an rund 120 Kinder und ihre Eltern. Am Ende sind 15 Kinder zur Feier gekommen. Acht von ihnen kamen ohne ihre Eltern. Das hat mich irgendwie traurig gemacht. Ich wusste nicht, was wir noch mehr hätten tun können, damit die von uns organisierten Angebote auch bei den Eltern Anklang finden.

Ich sass also abends wieder einmal vor dem Livestream und hörte Pater Enzo sagen: «Schreibt dem Papst, er wird euch Antwort geben. Er liest alle Briefe und sucht dann einen aus.» Da dachte ich mir: «So weisch was, ich schreibe jetzt einen Brief und bin mal gespannt, was passiert.»



Quelle: zvg

**Jetzt mit etwas Abstand: Wie zufrieden sind Sie mit der Antwort, die Sie bekommen haben?**

Sehr. Der Papst hat mir wirklich Mut zugesprochen. Er hat gesagt, dass die Zahlen zurückgehen und dass das auch bedenklich ist. Gleichzeitig hat er betont, dass es trotzdem unsere Aufgabe ist, das Evangelium fröhlich weiterzugeben. Dabei hat er einen Satz von Papst Paul VI. zitiert: Die frohe Botschaft, das Evangelium, das Freudige soll weitergegeben werden.

**«Der Papst hat zugesagt, für mich zu beten, für meine Kollegin, für die Kinder, für ihre Eltern.»**

Er hat mir gesagt, ich solle mich nicht entmutigen lassen und weitermachen, auch wenn es weniger Kinder sind. Irgendwann wird etwas aufblühen. Und bis dahin dürfen und sollen wir uns über diejenigen freuen, die kommen. Ich hatte ihn in meinem Brief auch um ein Gebet gebeten. Dass wir den Mut nicht verlieren, dass wir weitermachen können und dass vielleicht auch bei den Eltern etwas innerlich in Bewegung kommt.

Der Papst hat meine Schülerinnen und Schüler erwähnt und mich gebeten, sie von ihm zu grüssen. Er hat zugesagt, für mich zu beten, für meine Kollegin, für die Kinder, für ihre Eltern und auch für meine Familie. Das hat mich sehr berührt.

**Hat die Antwort des Papstes etwas an Ihrer Arbeit oder Ihrem Selbstverständnis als Katechetin verändert?**

Es hat eigentlich nur bestätigt, was ich bereits seit Jahren meinen Töchtern, meinen Enkelkindern und auch meinen Schülern sage: «Wenn ihr euch etwas wünscht, müsst ihr fest daran glauben. Bei Gott ist alles möglich.» Der Brief hat das für mich bestätigt.

**Würden Sie anderen Menschen, die auf Probleme aufmerksam werden, raten, ebenfalls den Papst oder Bischof zu schreiben?**

Ja, warum nicht. Irgendwann kommt eine Antwort. Und selbst, wenn keine Antwort kommt, kann man so sein Leid oder seine Sorgen loswerden. Schon dadurch kann es bergauf gehen, und vielleicht kommt irgendwann, wenn man nicht mehr damit rechnet, doch noch eine Antwort, so wie bei mir.

Das Interview führte Leonie Wollensack

# Briefauszüge

## Brief von Nunzia Izzo an den Papst

Lieber Papst Leo,

Mein Name ist Nunzia und ich schreibe Ihnen aus Laufenburg (Schweiz). Ich bin hier geboren und aufgewachsen, Tochter von Einwanderereltern. Mit 50 Jahren habe ich studiert, um Katechetin zu werden und jetzt erteile ich seit zehn Jahren Katechese von der ersten bis zur neunten Klasse, zur Vorbereitung auf die Sakramente der Erstkommunion und der Firmung. Es erfüllt mich, unseren Glauben zu erzählen und weiterzugeben. [...] Allerdings leben [wir] in einer Zeit, in der die eingewanderten Grosseltern grösstenteils verstorben sind, die Kinder von allem eingenommen sind [...] und Schwierigkeiten [haben], Zeit für die Religion zu finden. [...] Ich versuche zu säen, aber die Pflänzchen haben Mühe zu wachsen. Der Boden ist bei uns sehr steinig.

Die Jugendlichen verbringen lieber Stunden mit Sport und am Handy [...] Doch sollte der Glaube nicht auch einen Platz in unserem Alltag haben und ebenfalls Freude bringen? [...]

## Antwort von Papst Leo XIV.

Liebe Nunzia,

die Schwierigkeiten, denen Sie begegnen, sind normal für einen Christen, der den Glauben auf authentische Weise bezeugen möchte. [...] Ich danke Ihnen für das, was Sie tun, und sage Ihnen, dass die Stunden, die Sie für die Vorbereitung der Katechesetreffen der Erstkommunion und Firmung für die Kinder und Jugendlichen aufwenden, niemals verlorene, verschwendete oder nahezu nutzlose Stunden sind, auch wenn nur sehr wenige Teilnehmer dabei sind. [...] «In dieser Gemeinschaft», wie ich beim Jubiläum der Katecheten am 28. September gesagt habe, «ist der Katechismus das Reisewerkzeug», das uns vor Individualismus und Spaltungen schützt, weil er den Glauben der ganzen katholischen Kirche bezeugt. [...] Ich wünsche Ihnen, dass Sie Ihr Zeugnis fortsetzen. Und sagen Sie Ihren Kindern, Ihren Jugendlichen und deren Eltern, dass der Papst für sie betet.

Quelle: Piazza San Pietro, Ausgabe 1, Januar 2026, S. 4f

Dirigent Raphael Immoos über Bachs Johannespasion: «Mindestens einmal im Leben muss man sich mit diesem wunderbaren Werk auseinandersetzen.»



Quelle: Alejandro Gomez Lozano

# «Für mich ist Bach der fünfte Evangelist»

Von Johann Sebastian Bachs Johannespasion ist keine endgültige Fassung überliefert. Die Basler Madrigalisten interpretieren sie aus heutiger Sicht «neu gedacht». Der Dirigent Raphael Immoos und die Schauspielerin Dorothée Reize im Gespräch über dieses zeitlose Werk.

## Es gibt unzählige Werke zur Passion Christi. Warum haben Sie sich für Bachs Johannespasion entschieden?

Raphael Immoos: Johann Sebastian Bachs Johannespasion gehört zu unserem kulturellen Erbe. Mindestens einmal im Leben muss man sich mit diesem wunderbaren Werk auseinandersetzen. Diese Gelegenheit bietet sich

im März auf eine besondere Art in der Berner Dreifaltigkeitskirche.

## Warum ersetzen Sie in «Ihrer» Johannespasion die gesungenen Rezitative durch gesprochenen Text?

Die Rezitative geben den Text des Johannesevangeliums wieder. Es ist uns wichtig, dass alle diese Geschichte verstehen. In der Originalfassung kann man nicht davon ausgehen – barockes Deutsch klingt anders als das heutige. In unserer überarbeiteten Fassung kommen zudem keine Einzelnamen vor, und die Juden werden nicht für Jesu Kreuzigung verantwortlich gemacht. Inzwischen wissen wir, dass kein Volk vor Krieg und Terror gefeit ist. Sündenböcke zu suchen, löst keine Probleme.

## Eine Frau als Evangelistin: Dorothée Reize erzählt in Ihrer Interpretation die Handlung der Passionsgeschichte. Warum fiel die Wahl auf sie?

Dorothée Reize ist eine hervorragende, vielseitige Schauspielerin und Sängerin. Sie war in diversen Filmen präsent, etwa in «Lüthi & Blanc» oder in «Der Bestatter». Sie setzt sich auch mit geistlichen Themen auseinander, beispielsweise in der Produktion «Ranft-Ruf».

## Wie haben Sie auf die Anfrage reagiert, die Rolle des Evangelisten zu übernehmen?

Dorothée Reize: Ich war überwältigt. Es war eine der ungewöhnlichsten Anfragen, die ich je bekommen habe. Dass es nicht darum ging, die Rolle unbedingt mit einer Frau zu besetzen, sondern dass meine Darstellung der Do-



Quelle: Benno Hunziker

## Zu Besuch bei den Basler Madrigalisten

rothea im «Ranft-Ruf» überzeugt hat, war mir eine grosse Freude.

### Warum haben Sie zugesagt?

Da gab es nichts zu überlegen. Zwar trete ich oft mit biblischen Texten in Kirchen auf, aber das ist etwas ganz Neues. Zudem ist es eine grosse Ehre, mit solch guten Musikerinnen und Musikern auftreten zu dürfen.

### Wie hat sich Ihre Interpretation des Werks entwickelt?

Es brauchte viel eigene Vorbereitung, um den Text zu lernen und ihm nachzuspüren. Bei der ersten gemeinsamen Probe mussten wir uns erst finden, es war für alle Neuland. Danach wuchsen wir immer mehr zusammen. Die Krönung sind jeweils die Konzerte, erst wenn

**«Obwohl wir die Musik  
nun so oft gesungen  
haben, sind wir jedes Mal,  
selbst in den Proben,  
neu davon ergriffen.»**

das Publikum dazukommt, wird es ein Ganzes, ein tiefes mystisches Erlebnis, eine Art Gottesdienst.

### Was berührt Sie in Bachs Johannespassion?

Raphael Immoos: Die Choräle und Arien richten den Blick nach innen. Es sind keine Bibeltexte, sondern menschliche Empfindungen. Obwohl wir die Musik nun so oft gesungen haben, sind wir jedes Mal, selbst in den Proben, neu davon ergriffen. Das möchten wir mit dem Publikum teilen.

Dorothée Reize: Bach macht immer etwas mit mir, vor allem die gesungenen Passagen. Auch für mich ist er der fünfte Evangelist. Dass ich in einer Interpretation dieses Werks auftreten darf, in der das gesprochene Wort diese Wichtigkeit erhält, ist ein grosses Geschenk.

Das Interview führte Anouk Hiedl.  
Die Erstpublikation erfolgte im «Pfarrblatt» Bern.

# Bachs Johannespssion neu gedacht

Passionsmusik in fünf Bildern. Kammermusikalische Aufführung mit der Schauspielerin Dorothée Reize.

Basler Madrigalisten

Colla Voce Consort

Sprecherin: Dorothée Reize

Leitung: Raphael Immoos

Textbearbeitung: Theo Schaad

Do, 12. März, 18.15 Uhr, Kulturkirche Paulus, Basel:  
Musizierende spielen und berichten über ihre Betroffenheit im Umgang mit diesem Meisterwerk. Was lief damals vor 2000 Jahren schief, und was können wir heute daraus lernen? Eine kommentierte Werkprobe zwischen Musik und Gespräch, mit einem Apéro zum Ausklang.

Konzerte:

So, 22. März, 17 Uhr, Michaelskirche Meiringen

Sa, 28. März, 17.45 Uhr, Kirche St. Peter und Paul, Zürich

So, 29. März, 17 Uhr, Kirche St. Marzellus Gersau

Karfreitag, 3. April, 17 Uhr, Reformierte Kirche Windisch

Eintritt frei (Kollekte), Dauer: ca. 80 Minuten.

Weitere Infos: [www.basler-madrigalisten.ch](http://www.basler-madrigalisten.ch)

Für Dorothée Reize wird Bachs Johannespssion erst mit dem Publikum zu einem Ganzen und zu einem mystischen Erlebnis.



Quelle: Benno Hunziker

# Missionen

## Misión Católica de Lengua Española

**Bruderholzallee 140, 4059 Basel**  
**Web:** [www.misiondebasilea.ch](http://www.misiondebasilea.ch)

**Misionero:** P. Gustavo Rodríguez  
**Oficina:** Tel. 061 373 90 39  
**Móvil Urgencias:** Tel. 079 133 57 66  
**Despacho:** martes, miércoles de 9 a 12 h,  
 jueves y viernes de 14 a 18 h

**Colaboradora Pastoral:** Gina Peñates  
**Tel.** 061 373 90 38

**Secretaría:** Emilia Elia  
**Tel.** 061 311 83 56  
**Lunes y jueves de 14 a 18 h**

### Un oasis de paz en el desierto de la vida moderna

En el ritmo acelerado de la vida moderna, donde el ruido externo e interno nos acompaña constantemente, los retiros espirituales emergen como oasis de paz, espacios sagrados donde recuperamos lo esencial: el encuentro con Dios y con nosotros mismos. Vivimos bombardeados continuamente por estímulos y noticias alarmantes, cuando estamos en casa, encendemos la televisión "para no sentirnos solos". Pero es precisamente en ese silencio donde Dios nos espera. Jesucristo mismo nos dio el ejemplo. En medio de multitudes que lo buscaban Jesús se retiraba: "Vengan ustedes aparte, a un lugar solitario, para que descansen un poco" (Mc 6,31). Jesús se retiraba porque necesitaba renovar su comunión con el Padre. Si incluso el Hijo de Dios, en medio de su intensa vida pública, buscaba momentos de retiro para orar, escuchar al Padre y renovar sus fuerzas, ¿cuánto más lo necesitamos nosotros? Los retiros son una necesidad del alma que sigue el modelo del Maestro.

#### ¿Qué nos ofrece un retiro espiritual?

Los retiros nos ofrecen el "silencio fecundo" donde podemos escuchar la voz de Dios. Es en la quietud donde

Dios nos habla al corazón. En esta Cuaresma, nuestra comunidad ofrece un retiro espiritual que se presenta como una oportunidad especialmente significativa para nutrir nuestra alma con la Palabra. No sabemos qué te dirá Dios en este retiro. No sabemos qué semilla plantará. Pero sabemos que Él obra maravillas en quien se abre a Él. Los invitamos a participar en este retiro. Marca la fecha en tu agenda y permítete vivir un momento de encuentro con Dios.

P. Gustavo

### AGENDA

**Lf:** Laufen; **Ob:** Oberwil; **BK:** Bruder Klaus Basel

**Sábado 21 y 28.2. + 07.3**  
**17 h** Eucaristía **Lf**  
**Domingo 22.2. + 01., 08. y 15.3.**  
**10.30 h** Santo Rosario **BK**  
**11 h** Eucaristía **BK**  
**17 h** Eucaristía **Ob**  
**Viernes 27.2. + 06., 13. y 20.3**  
**18 h** Via Crucis **BK**  
**18.30 h** Eucaristía **BK**

#### Citas en la Misión

Retiro Espiritual: sábado 14.03., 9–15.30 h en la sala de la misión. | Grupo de matrimonios: domingo 08.03., 12 h. | Grupo de jóvenes: sábado 28.02., 14.30 h. | Grupo de lecturas teológicas: viernes 06.03., 19.30 h.  
 Más información: [www.misiondebasilea.ch/agenda](http://www.misiondebasilea.ch/agenda)

## Missão Católica de Língua Portuguesa

**Padre Manuel Lopes Tavares**  
**Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden**  
[manuel.lopes@kathaargau.ch](mailto:manuel.lopes@kathaargau.ch)

**Soraia da Costa Lopes**  
**Tel. 056 555 42 40**  
[soraia.dacostalopes@kathaargau.ch](mailto:soraia.dacostalopes@kathaargau.ch)

## Weitere Missionen

### Englischsprachige Missionen

#### ESRCCB

Bruderholzallee 140, 4059 Basel

[info@esrcb.org](mailto:info@esrcb.org)

Web: [www.esrcb.org](http://www.esrcb.org)

#### Englisch Speaking Catholic Community

Amerbachstr. 1, 4057 Basel

Tel. 061 685 94 56

[silvio.vujmilovic@rkk-bs.ch](mailto:silvio.vujmilovic@rkk-bs.ch)

### Kroatische Mission

Allmendstrasse 36, 4058 Basel

Tel. 079 576 80 58

[stanko.cosic@rkk-bs.ch](mailto:stanko.cosic@rkk-bs.ch)

Web: [www.hkm-basel.ch](http://www.hkm-basel.ch)

### Philippinische Mission

Mariahilf, 6312 Steinhausen

Tel. 078 657 06 94

[joolidolli@yahoo.com](mailto:joolidolli@yahoo.com)

### Polnische Mission

Neubadstr. 95, 4054 Basel

Tel. 079 356 13 98

[mkbazylea@gmail.com](mailto:mkbazylea@gmail.com)

Web: [polskamisja.ch/index.php/bazylea](http://polskamisja.ch/index.php/bazylea)

### Ungarische Mission

Starenstr. 8, 4106 Therwil

Tel. 079 864 9756, [pal.listvan@gmx.ch](mailto:pal.listvan@gmx.ch)

### Slowakische Mission

Brauerstr. 99, 8004 Zürich

Tel. 044 241 50 22

[misionar@skmisja.ch](mailto:misionar@skmisja.ch)

Web: [www.skmisja.ch](http://www.skmisja.ch)

### Slowenische Mission

Tel. 044 301 31 32

[taljat.david@gmail.com](mailto:taljat.david@gmail.com)

### Syro-Malabarische Gemeinschaft

Kaiserstuhlstr. 49, 8172 Niederglatt

Tel. 078 216 79 76

[jptyathara@gmail.com](mailto:jptyathara@gmail.com)

### Tamilische Mission

Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich

Tel. 044 461 56 43

[frmurali@gmail.com](mailto:frmurali@gmail.com)

Web: [www.jesutamil.ch](http://www.jesutamil.ch)

# Regionale Institutionen

## Kloster Mariastein

**Klosterplatz 2**  
**4115 Mariastein**  
**Tel. 061 735 11 11**  
**info@kloster-mariastein.ch**  
**wallfahrt@kloster-mariastein.ch**  
**Web: www.kloster-mariastein.ch**

**Eucharistiefeier**  
**9 Uhr** mit den Mönchen  
**11 Uhr** Pilgemesse (an Sonn- und katholischen Feiertagen)

**Willkommen zum Chorgebet**  
**6.30 Uhr** Laudes (Morgengebet)  
**12 Uhr** Mittagsgebet (ausser Mo), Sonntag 12.20 Uhr  
**15 Uhr** Non (Mi bis Sa)  
**18 Uhr** Vesper (ausser Mo)  
**20 Uhr** Komplet (Sa Vigil)  
**Stille Anbetung**  
 Freitag, **19.15 Uhr** in der Josefskapelle

**Aschermittwoch**  
 Beginn der Österlichen Busszeit  
 Mittwoch, 18.2.  
 9 Uhr Eucharistiefeier mit den Mönchen. Segnung und Austeilung der Asche

**Rosenkranzgebet**  
 Sonntag, 1.3.  
 14 Uhr St. Annakapelle

**Monatswallfahrt**  
 Mittwoch 4.3.  
**13.30 Uhr** Beichtgelegenheit  
**14.30 Uhr** Eucharistiefeier mit den Mönchen, anschl. Rosenkranz

**Öffentliche Bibliotheksführung**  
 Donnerstag 5.3.  
 16 Uhr Treppunkt Klosterpforte

## OFFline

**Ökumenisches Zentrum für Meditation und Seelsorge**  
**Im Tiefen Boden 75, 4059 Basel**  
**Infos:** Larissa Kessler, Tel. 061 336 30 33  
**info@offline-basel.ch**  
**Web:** [www.offline-basel.ch](http://www.offline-basel.ch)

**Veranstaltungsorte in Basel**  
**Tituskirche**, Im Tiefen Boden 75  
**Heiliggeistkirche**, Thiersteinerallee 51  
**Taufkapelle der Heiliggeistkirche**, Zugang über die Güterstrasse  
**Kirche Bruder Klaus**, Bruderholz-allee 140

**Regelmässige Angebote (nicht während der Schulferien) siehe Homepage**  
**Pilates** Mo, 19–20 Uhr, mit Anmeldung: [jane.bures@bluewin.ch](mailto:jane.bures@bluewin.ch)  
**CANTIENICA-Training** Mo, 17–18 Uhr, mit Anmeldung: [naomanahodel@gmail.com](mailto:naomanahodel@gmail.com)

**Zwischendrin**  
**eine spirituelle Feier, konfessions-, religions- und glaubensübergreifend am 14. März, 18–18.45 Uhr, Heiliggeistkirche**

**Thema «Wendepunkte»**  
 mit Texten und Musik und einer Zeit der Stille, gestaltet vom Vorbereitungsteam Zwischendrin, Kontakt: Anne Lauer: [anne.lauer@offline-basel.ch](mailto:anne.lauer@offline-basel.ch)  
 Weitere Daten: 20.06., 15.08., 21.11.

**Vorschau: musikalisch liturgische Karwoche**  
**Heilswege**  
**vom 29. März bis 6. April 2026**  
 Musikalisch-literarisch-liturgischer Gang durch die Karwoche, **Musikalische Meditationen – Literarische Betrachtungen – Liturgische Feiern**  
 Tituskirche – Atelier du Monde – Kirche Bruder Klaus  
 Thema: « HEILSWEGE », Mit Bildern von: Margaret Marquardt, aus der 6-teiligen Serie «Heilung», 2023, Materialdruck (siehe Foto)

## Pastorales Zentrum BL

**Munzachstrasse 2, 4410 Liestal**  
**Tel. 061 925 17 04**  
**pastoraleszentrum@kathbl.ch**

### «Liebe geht durch den Magen»

Essen war schon immer ein Ausdruck von Fürsorge: Wer für jemanden kocht, schenkt Zeit, Aufmerksamkeit und Wohlbefinden. Darum begleitet uns das Sprichwort «Liebe geht durch den Magen» bis heute. Beziehungen leben von solchen Zeichen der Wertschätzung – besonders im Alltag, der oft von Terminen und festen Abläufen geprägt ist. Ein freundliches Wort, ein Dankeschön oder ein bewusst geteilter Moment können erstaunlich viel Kraft schenken. Viele Paare entwickeln im Laufe der Jahre ihre eigenen «Geheimrezepte» für eine gelingende Partnerschaft: Humor, Unterstützung oder kleine liebevolle Gesten. Welches Beziehungsrezept trägt Sie? So wie ein Kochbuch inspirieren kann, bereichert auch der Austausch mit anderen Paaren und Familien. Wir freuen uns, Sie bei einer unserer Veranstaltungen kennenzulernen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Schauen Sie auf unserer Homepage vorbei, hier finden Sie alle Angebote: [www.paarberatung-kathbl.ch](http://www.paarberatung-kathbl.ch)

**Annette und Mathias Jäggi**  
**Stellenleiter EPB Muttenz, RKK BL**

Bild von Margaret Marquardt



# Pastoralraum Frenke Ergolz



## Vielfältige Spiritualität

Als Seelsorger in der Psychiatrie begegne ich täglich unterschiedlichen Menschen. Ich versuche immer wahrzunehmen, wo mein Gegenüber aktuell steht und was es bewegt. In meiner Aufgabe habe ich oft auch mit Personen Kontakt, denen das Thema Spiritualität und Glaube wichtig ist.

Es kommt zu unterschiedlichem Austausch. Mit einem Muslim, der mit seiner Frau und den Kindern flüchten musste, hielt ich einen Moment der Stille. Er rezitierte zuerst einen Text aus dem Koran, anschliessend las ich eine Stelle aus der Bibel vor. Es war ein sehr bewegender Moment, der uns spüren liess, dass wir als Menschen – unabhängig von Religion und Weltanschauung – verbunden sind.

Ein jüngerer Patient fragt mich häufig nach unseren Gesprächen, ob ich ihm einige Bibelstellen mitgeben könne, die er dann anschliessend gerne für sich liest. Eine ältere Patientin, die ich schon lange kenne, freut sich, wenn wir zusammen ein Vaterunser beten. Vor kurzer Zeit sagte mir ein Patient, der sehr verzweifelt und traurig war, dass Gott ihn verlassen habe. Das berührte mich sehr. Es war schwierig, passende Worte zu finden. Am Schluss sprach ich ein kurzes, schlichtes Gebet, welches versuchte, seine Not zum Ausdruck zu bringen.

Immer wieder kommt es vor, dass Menschen von belastenden Erfahrungen betreffend Religion erzählen. Mir ist es wichtig, diese zu hören. Andere haben den Wunsch, den Glauben zu vertiefen. In diesem Sinne machte ich gemeinsam mit einer Patientin eine Entspannungsmeditation, damit sie innere Ruhe fin-

den konnte. Mit einem anderen Patienten, der seinen Glauben aus der Jugend wiederentdecken möchte, diskutiere ich sehr angeregt über zahlreiche Fragen, die ihn beschäftigen. All diese Momente bringen eine grosse Vielfalt an spirituellen Gedanken und Erfahrungen zum Vorschein.



Christoph Schneider, Klinik- und Spitalseelsorger in Liestal

### Pfarreien

Frenkendorf-Füllinsdorf | Dreikönig  
Liestal | Bruder Klaus  
Waldenburgertal | Bruder Klaus  
Seelsorgeeinheit Sissach - Gelterkinden:  
Gelterkinden | Maria Mittlerin  
Sissach | St. Josef  
Mission Cattolica Liestal  
Spital- und Klinikseelsorge Liestal

### Kontakte

**Web**  
[www.pastoralraum-frenke-ergolz.ch](http://www.pastoralraum-frenke-ergolz.ch)

**QR-Code Pastoralraum Frenke-Ergolz**



# Frenkendorf-Füllinsdorf – Dreikönig

## Pfarreiteam

Pater George Okorie,

Pfarradministrator

Conny Imboden, Katechetin und Jugendarbeit

Adriana Luli, Sekretariat

Caterina Allegretti, Sekretariat

## Kontakt

Pfarrei Dreikönig

Mühlemattstrasse 5

4414 Füllinsdorf

Telefon 061 901 55 06

info@parrei-dreikoenig.ch

## Öffnungszeiten Sekretariat:

Di–Fr, 8.30–11.30 Uhr

## Web Pfarrei Dreikönig

## Romreise Firmanden, Pfarrei Dreikönig

vom 23. - 27. Februar 2026

12 Firmandinnen und Firmanden der Pfarrei Dreikönig, haben sich für die Romreise angemeldet. Sie reisen am Montag, den 23. Februar in die Ewige Stadt. Conny Imboden wird ihnen den Geburtsort der Katholischen Kirche näher bringen. Jeden Tag werden die Reisenden einen Tagesbericht schreiben.

## Ökumenische Feier zum Frauen-Weltgebetstag

Samstag, 7. März 2026, 18.00 Uhr

"Der Weltgebetstag Schweiz" ist Teil einer weltweiten Bewegung von Frauen aus vielen christlichen Traditionen, die jedes Jahr - anfangs März - zum Feiern eines gemeinsamen Gebetstages zusammenkommen. Durch die Gemeinschaft im Beten und Handeln sind die Menschen aus vielen Ländern auf der ganzen Welt miteinander verbunden. Das Jahresthema

2026 ist Nigeria. Wenn Sie Zeit und Lust haben, den Weltgebetstag mitzustalten, dann melden Sie sich bei Conny Imboden, Telefon 076 399 18 30.



## Ministrantinnen / Ministranten-Treffen

Samstag, 7. März 2026, 09.30 - 12.00 Uhr

Einladung in der Kirche zur generellen Probe. Weitere Kinder und Jugendliche, die ministrieren möchten, sind auch willkommen. Bei dieser Gelegenheit wird auch über Anlässe und Ausflüge gesprochen. Bereits heute: danke für eure Einsätze.



## Neue Schalteröffnungszeiten Pfarrei Dreikönig

ab 1. März 2026

Die neuen Schalteröffnungszeiten sind:

Dienstag und Freitag: 08.30 - 11.30 Uhr

Mittwoch: 08.30 - 11.30 Uhr/14.00 - 17.00 Uhr

Donnerstag: ganzer Tag geschlossen

Danke für eure Aufmerksamkeit.

## Kirchengemeindeversammlungen 2026

### im Pfarreizentrum Dreikönig

Die nächsten Kirchengemeindeversammlungen finden statt am:

Mittwoch, 10. Juni 2026 und

Mittwoch, 18. November 2026

## Gottesdienste

Sonntag, 22. Februar

11.00 Eucharistiefeier (1. Fastensonntag) mit Pater George

Sonntag, 1. März

11.00 Eucharistiefeier (2. Fastensonntag) mit Pater George

Dienstag, 3. März

19.00 Eucharistiefeier mit Pater George

Sonntag, 8. März

11.00 Eucharistiefeier (3. Fastensonntag) mit Pater George

## Veranstaltungen

Samstag, 7. März

09.30 Ministrantinnen/Ministranten-Treffen,

18.00 Ökumenische Feier zum Frauen-Weltgebetstag,

# Liestal – Bruder Klaus

## Pfarreisekretariat

Rheinstrasse 20b, 4410 Liestal

Tel. 061 927 93 50

[pfarramt@rkk-liestal.ch](mailto:pfarramt@rkk-liestal.ch)

Mo bis Fr 8.30–11 Uhr

Di bis Fr 14–17 Uhr

Sonja Striebel-Bänninger

Daniela Niedhammer

## Gemeindeleitung

Peter Messingschläger,

Leitung und Seelsorge

Marcella Criscione,

Leitungsassistenz

## Seelsorge

Bernhard Schibli,

mitarbeitender Priester

Gabriele Balducci, Seelsorge

Gregor Ettlin, Seelsorge

vakant, Religionspädagogik

Esther Salathé, Familienarbeit

## Katechese

Ana Castillo

Silvia Minzer

Jessica Bossard

Christine Korsh

Sabrina Saladin

Anina Suri

## Kirchenmusik

Maryna Schmiedlin

[pinchukova@rkk-liestal.ch](mailto:pinchukova@rkk-liestal.ch)

## Sozialdienst

Julia Vogel

061 927 93 59

[vogel@rkk-liestal.ch](mailto:vogel@rkk-liestal.ch)

## Aaleggi – Kleider aus zweiter Hand

Öffnungszeiten:

Di, Mi, Do 14–16 Uhr

Freitag 14–17 Uhr

Kontaktperson: Sozialarbeiterin Julia Vogel

## Hauswart, Sakristan

Dieter Hirsbrunner

075 426 18 94

Website [www.rkk-liestal.ch](http://www.rkk-liestal.ch)



## Zukunft säen – doch wer bestimmt, was gesät wird?

**Ein ökumenischer Anlass zur Fastenzeit.  
Mittwoch, 11. März, 18:30 bis 21 Uhr Pfarreisaal Bruder Klaus**

Saatgutvielfalt ist zentral für eine gesunde und nachhaltige Ernährung. Gemeinschaften, die nicht von importierten Nahrungsmitteln abhängig sind und zudem ihr traditionelles Wissen und ihre Praktiken bewahrt haben, sind widerstandsfähiger gegenüber Krisen. Zudem hat Saatgut für viele Menschen auch eine spirituelle Bedeutung. Es ist ein Geschenk der Schöpfung für alle Menschen.



*Hände mit Saatgut © fastenaktion-HEKS*

Für die Versorgungssicherheit jedes Landes ist entscheidend, ob Saatgut da ist, das den entsprechenden klimatischen Bedingungen entspricht. Die Landwirte sind da nicht immer so frei, wie wir vielleicht meinen. Tina Goethe von HEKS wird uns als Fachperson Einblick geben in die Zusammenhänge von Recht auf Nahrung und ökologisch und sozial gerechte Ernährungssysteme. Über das Zuhören hinaus werden wir miteinander ins Gespräch kommen und können beim anschliessenden Essen weiterdenken und Gemeinschaft pflegen.

Freiwillige Kollekte, empfohlen 25+ Franken (Ertrag zugunsten Projekt zur Ernährungssouveränität in Nigeria von HEKS)

Anmeldung erforderlich bis Montag, 2. März via Link auf der Homepage oder beim Sekretariat der reformierten Kirche Liestal: 061 921 22 50

Gregor Ettlin

## Werkstattabend, der Zweite

Im letzten November haben sich gut 25 Frisch- oder Baldpensionierte getroffen, um sich darüber auszutauschen, welche Themen in dieser Lebensphase wichtig sind und welche Bedürfnisse, aber auch welche Ideen für gemeinsame Aktivitäten vorhanden sind. Dabei kamen interessante Vorschläge zusammen. Könnte es ein Reparatur- Café geben oder eine Möglichkeit sich zu vernetzen, um gemeinsam kulturelle Anlässe zu besuchen? Nun folgt am Donnerstag, 5. März 2026 von 18 bis 21.30 Uhr die Fortsetzung dieses Abends im Pfarreihem.

Wir starten um 18 Uhr mit einem gemeinsamen Suppennacht. Danach werden wir uns die Resultate des ersten Abends noch einmal anschauen, die Ideen konkretisieren und weiterentwickeln. Ziel ist es, nach diesem Abend zu wissen, welche Projekte wie und von wem weiterverfolgt werden. Dessert gibt es natürlich auch. Bitte melden Sie sich per Mail oder telefonisch im Sekretariat, wenn Sie gern dabei sein möchten.



*Für das Team: Marcella Criscione*

## Weltgebetstag

**Freitag, 6. März um 19 Uhr**

**Ev.-meth. Kirche, Kasernenstr. 37, Liestal**

Die Landeskirchen und Freikirchen in Liestal laden Sie ganz herzlich zum diesjährigen Weltgebetstag ein.

Nigerianische Frauen haben uns eine Liturgie geschrieben, die mit dem Zuspruch «Ich will euch stärken, kommt!» aus dem Matthäusevangelium Mut macht, persönlich und miteinander grossen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Problemen gelassen entgegenzutreten. Nigeria, mit der Hauptstadt Lagos an der Westküste Afrikas zum Atlantik hin, den grossen Ölreserven und Bodenschätzen, kennt grosse Armut und eine Saharawüste, die wächst. In den Schlagzeilen ist es leider oft wegen terroristischer Anschläge. Trotzdem gibt es wunderbare Bemühungen, in der grossen Vielfalt der Gesellschaft zu einem guten Miteinander zu kommen.

Die Kirchen heissen Sie willkommen, das Land kennenzulernen, die Liturgie in einem speziellen Rahmen zu feiern und sich anschliessend bei einem Apéro auszutauschen.

**Marianne Trachsel**

## Kirche Kunterbunt – Mutter Erde

**Sonntag, 8. März 2026, 16 – 19 Uhr mit Znacht**

Mit all unseren Sinnen setzen wir uns bei der kommenden Kirche Kunterbunt mit «Mutter Erde» auseinander. Bei trockenem Wetter werden wir den Abend gemeinsam ums Feuer beschliessen.

Kirche Kunterbunt ist eine frische, fröhliche, generationenverbindende, gastfreundliche Form von gottesdienstlicher Feier. Der Ablauf bleibt immer gleich. Nach einem kleinen Apéro und Einstieg ins Thema, laden wir zu verschiedenen Workshops zur Vertiefung ein. Nach einer Stunde aktiven Tuns, bringen wir alles zusammen in eine gemeinsame Feier mit Singen, Musik und Texten aus den Workshops. Alle können sich einbringen. Es entstehen jedes Mal sehr persönliche, berührende Feiern. Zum Abschluss sind alle zum Znacht eingeladen. Bei Kirche Kunterbunt erleben Kinder und Erwachsene gemeinsam den Glauben. Kirche Kunterbunt findet 3–4-mal im Jahr statt. Teammitglieder, eine Köchin und freiwillig Engagierte freuen sich, wenn auch Sie, jung oder alt, Single oder Grossfamilien Kirche Kunterbunt - Luft schnuppern.

Herzlich Willkommen!  
für das Team: Esther Salathé (Familienseelsorge)

## Tag der Kranken

**Samstag, 7. März um 18 Uhr**

**Sonntag, 8. März um 10 Uhr**

Seit 1943 gibt es diesen Tag in der Schweiz. Er geht zurück auf die Initiative der Lungenärztin Marthe Nicati. Sie stellte fest, dass Kranke in ihrem Spital mit dem erwachenden Frühling oft noch stärker unter ihrer Erkrankung und Einsamkeit litten. Daher ist dieser Tag immer im Frühling, Anfang März platziert. Am Krankensonntag denken wir natürlich zuerst an die Kranke, aber auch an alle, die in Spitäler und Heimen und zu Hause andere pflegen und sich um sie sorgen. Und wir dürfen auch uns selbst mit unseren körperlichen oder seelischen Leiden vor Gott bringen. Denn die Sorge für die Kranke gehört von jeher zu den Kernaufgaben der Kirche. Daher feiern wir auch einen Gottesdienst, in dem wir uns salben und segnen lassen dürfen. Fühlen Sie sich eingeladen, an einem der Gottesdienste teilzunehmen.

**Peter Messingschlager und Bernhard Schibli**

## Feierabendoase für Männer

Seit nahezu 20 Jahren gibt es dieses für Männer wichtige Gefäss, welches für die Teilnehmenden im wahrsten Sinn des Wortes eine kostbare Oase in einer oft hektischen und herausfordernden Welt ist. In Kooperation mit der reformierten Kirchgemeinde Bubendorf laden wir auch neue und neugierige Männer zu diesen monatlichen Treffen ein. Die Abende beginnen mit einem Impuls im Raum der Stille, mit Musik, Texten, Stille, Gebet. Im Anschluss sitzen alle bei Getränken und Knabberereien gemütlich beisammen, um den Impuls weiterzuspinnen oder sich über Gott und die Welt auszutauschen.

Interessiert? Die nächste Oase findet statt am Freitag, 27. Februar um 19.30 Uhr. Anmeldung nicht erforderlich. Weitere Infos bei Peter Messingschlager, Tel. 061 927 93 50 oder Rolf Schlatter, Tel. 061 400 20 61.

Weitere Oasen: 20. März (mit Besuch des Theaters «Prophetenschicksal» in der Kirche), 17. April, 29. Mai (Outdoor-Spaziergang) und 19. Juni (Besuch Jurtensommer mit Konzert von 2 Bands der regionalen Musikschule Liestal).

**Peter Messingschlager**

## Fastensuppe und Film

Im Anschluss an den Gottesdienst zum Krankensonntag am 8. März lädt der Pfarreirat zu einer Fastensuppe in den Pfarreisaal ein. Der Erlös der Kollekte fliesst vollumfänglich in Projekte der Fastenaktion. Ihre Küche daheim kann also kalt bleiben - wir freuen uns auf zahlreiche Mitesserinnen und Mitesser!

Für alle, die mögen, zeigen wir anschliessend den eindrücklichen Dokumentarfilm *The Last Seed*. Dieser zeigt, wie das Erbe und die Zukunft der afrikanischen Landwirtschaft bedroht sind. Im Mittelpunkt des Films stehen Auseinandersetzungen um die Kontrolle von Saatgut. Afrikanische Expert:innen und kleinbäuerliche Erzeuger:innen zeigen, wie sie versuchen, das Saatgut vor den zerstörerischen Praktiken der Konzerne zu retten und die Ernährungssysteme zu transformieren. Bauern und Bäuerinnen aus dem Senegal, Südafrika und Tansania berichten über Nachhaltigkeit und Anpassungsfähigkeit ihrer landwirtschaftlichen Praktiken und teilen Weisheiten, die es wert sind, entdeckt zu werden. Dauer des Films: 77 Minuten  
Prädikat: sehr empfehlenswert!

**Peter Messingschlager**

## Öffnungszeiten Sekretariat Fasnacht

In der Fasnachtswoche ist das Sekretariat Montag bis Donnerstag vormittags 9-11.30 Uhr geöffnet. Am Nachmittag und Freitag ganztags ist das Sekretariat geschlossen.

Bitte beachten Sie, dass in den Schulferien kein Samtaggottesdienst, kein Mittagstisch am Dienstag und kein Morgengebet mit Taizéliedern am Freitag stattfindet.

## Gottesdienste

**Sonntag, 22. Februar**

**10.00 1. Fastensonntag**

**Gottesdienst mit Kommunionfeier**  
**Kollekte: Diöz. Opfer für finanzielle Härtefälle**

**11.30 Santa Messa**

**13.00 Sveta Misa**

**Dienstag, 24. Februar**

**19.00 Rosenkranzgebet**

**Mittwoch, 25. Februar**

09.15 Andacht mit Text, Stille und Gebet, anschliessend Kaffeetreff

**Freitag, 27. Februar**

18.00 indischer Rosenkranz

**Sonntag, 1. März**

10.00 2. Fastensonntag  
Eucharistiefeier  
Kollekte: Telehilfe Basel 143  
11.30 Santa Messa  
13.00 Sveta Misa  
16.30 Indischer Gottesdienst

**Dienstag, 3. März**

15.45 Ökumenischer Gottesdienst im Alterszentrum Frenkenbündten  
19.00 Rosenkranzgebet

**Mittwoch, 4. März**

09.15 Eucharistiefeier, anschliessend Kaffeetreff

**Donnerstag, 5. März**

18.00 Santa Messa

**Freitag, 6. März**

06.45 Morgengebet mit Taizéliedern  
18.00 Indischer Rosenkranz  
19.00 Feier zum Weltgebetstag  
Evangelisch-methodistische Kirche, Kasernenstrasse 37, Liestal

## Veranstaltungen

**Freitag, 27. Februar**

12.15 Atem- und Klangmeditation  
19.30 Feierabend-Oase für Männer

**Samstag, 28. Februar**

12.00 Appetizer! Orgelkonzert mit Maryna Schmidlin  
"Aus tiefer Not schrei ich zu dir"  
Werke von Liszt und Reger zur Fastenzeit

**Montag, 2. März**

09.30 Meditation im Raum der Stille

**Dienstag, 3. März**

12.00 Mittagstisch im Pfarreiheim  
17.45 Meditation im Raum der Stille

**Mittwoch, 4. März**

09.00 Krabbelmüsli im Pfarreiheim  
14.30 Krabbelmüsli für die Älteren

**Donnerstag, 5. März**

18.00 Werkstatteband mit 66 Jahren  
12.15 Atem- und Klangmeditation

## Unsere Verstorbenen

Am 8. Februar verstarb Salvatore Fodaro aus Liestal. Ursula Wunderlin, ebenfalls aus Liestal, verstarb am 11. Februar. Gott schenke ihnen die Fülle des Lebens und den Angehörigen Kraft und Trost.

# Waldenburgertal – Bruder Klaus

**Seelsorgeteam**

Sabine Brantschen, Seelsorge  
s.brantschen@rkk-oberdorf.ch  
Peter Messingschläger,  
Leiter Seelsorgeeinheit  
Kinga Bär, Religionsunterricht  
k.baer@rkk-oberdorf.ch  
Annik Freuler, Diakonie, Jugend  
a.freuler@rkk-oberdorf.ch

**Pfarreisekretariat**

Melanie Goossen  
Futtersteigweg 1a, 4436 Oberdorf  
061 961 00 30  
sekretariat@rkk-oberdorf.ch  
www.rkk-oberdorf.ch

**Öffnungszeiten**

Di bis Do 9.00 bis 11.30 Uhr



## Suppentag

**Sonntag, 8. März um 11 Uhr in der Kirche Bruder Klaus, Oberdorf**

Die Pfarrei Bruder Klaus und die Kirchgemeinde Langenbruck-Waldenburg-St.Peter laden zum Suppentag ein. Im Anschluss an den Gottesdienst servieren wir Ihnen die beliebte und traditionelle Gerstensuppe. Setzten Sie sich mit uns an den Tisch, teilen wir die Suppe und geniessen das Kuchenbuffet. Gestärkt an Leib und Seele geht's dann wieder Heim. Schön, wenn Sie dabei sind.  
Dieses Jahr unterstützen wir ein Projekt, welches Urs Ettlin ins Leben gerufen hat.

«Support MANDIA, Bildung schafft die einzige Perspektive für Arbeitsstellen in der Zukunft.»

Jungen, einheimischen Menschen wollen sie den Zugang zu Bildung ermöglichen und ihnen so eine Perspektive für ihre Zukunft schaffen. Das Projekt bindet sie zudem in nachhaltige Projekte ein, wie zum Beispiel dem Aufstellen von Abfallcontainern, der Sa-

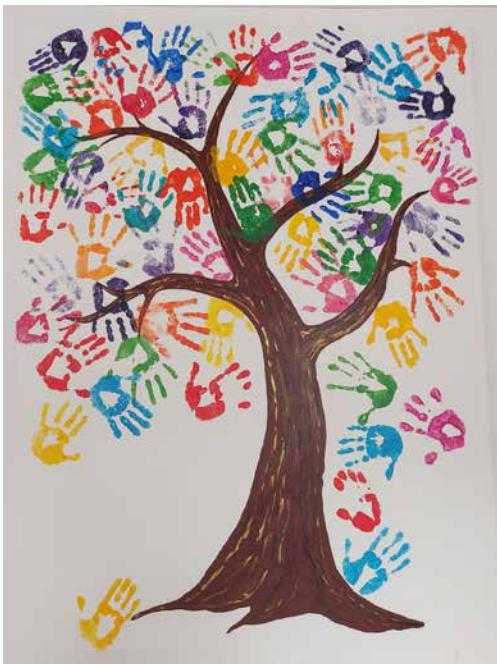
nierung öffentlicher Gebäude: Schule und Klinik, dem Aufbau und Pflege eines Schulgartens, dem Bau von Kochherden zur Einsparung von Feuerholz. Ein Ziel ist Verbesserung der Lebensumstände im Allgemeinen; Versorgung mit Trinkwasser mittels Pumpen, Grundwasser und/oder Flusswasser, Elektrizität für Klinik und Schule zu schaffen. Wir wollen dabei unterstützen und laden freundlich ein, mit dabei zu sein.  
Vergelt's Gott.



Quelle: pixabay

## KinderKirche

Alle Kinder die gerne spielen, beten, Geschichten hören und basteln sind herzlich eingeladen zur KinderKirche „Gott ich danke dir...“ Dabei freuen wir uns, wenn die Kinder sich in unserer Kirche und den Räumen der Pfarrei heimisch fühlen. Zum Abschluss treffen wir uns mit den Eltern in unserer wunderschönen Kirche. Ein Gebet, ein Segen begleitet die Kinder und Sie in den Abend hinein. Herzlich Willkommen, sind alle unsere Erstkommunionskinder, die bei dieser KinderKirche mit dabei sind. Schön seid ihr da.  
Anmeldung: Kinga Bär



Quelle: Pfarramt

## Einfach zum Geniessen

**SOLA: Sonntag, 28. Juni - Sonntag, 5. Juli**  
Herzlich Willkommen in unserem Lager mitzukommen.  
Wir planen sieben Tage Spannung, Entdecken, Rätsel, Spass, Lagerfeuer, Singen und Springen. Und vor allem Pause vom Alltag, einfach geniessen.

Ein Haus auf einem Pass mit einer sagenhaften Aussicht steht auch schon für uns parat. Freundschaft und Gemeinschaft und noch viel mehr wartet auf Dich. Bist du dabei? Das Lägerteam ist schon «geniesserisch» am planen und freut sich auf Dich.

Leitung: Sabine Brantschen, Eloise Blättler, Fuyin Dai, Yael & Elisha Moosbrugger  
Ort: Jaunpass, BE

Wer: Kinder von der zweiten bis in die siebte Klasse  
Kosten: 320.- (Geschwisterrabatt 25.-) Es hat Platz für 20 Kinder.  
Anmeldeschluss: 31. Mai. Information und Anmeldung Sabine Brantschen

## Sommerlagerbroschüren

Ein bunter Strauss von Möglichkeiten mit anderen Kindern zusammen eine Ferienwoche im Sommer zu geniessen wurden zusammengestellt. Die Broschüren wurden in den Schulen verteilt und liegen in der Kirche auf.

## TalGottesdienst in Hölstein

Von Zeit zu Zeit feiern die verschiedenen Kirchengemeinden aus dem Waldenburgertal einen gemeinsamen Gottesdienst, den TalGottesdienst. Diese werden in der jeweiligen Tradition der anbietenden Pfarrei oder Kirchengemeinde stattfinden. Dabei werden die Geschwisterkirchen eingeladen daran teilzunehmen. Alle Menschen aus dem ganzen Tal und darüber hinaus sind herzlich eingeladen miteinander zu feiern.

## Katholisch to go

Ein Kurs zur Auffrischung, was Katholisch und Glauben sein kann.  
Was ist typisch Katholisch?  
Glauben Katholik:innen anders?  
Herzliche Einladung an drei Abenden über den Glauben, der Kirche und den Zweifel sprechen. Antworten finden und dem was uns verbindet und erfüllt auf die Spur kommen. Im Kurs sprechen wir über Gott, Jesus und die Heilige Geistkraft. Es braucht keine Vorkenntnisse. Anmeldung bis 1. März: s.brantschen@rkk.oberdorf.ch

## Fasnachtsferien

Während den Schulferien ist das Sekretariat unregelmässig besetzt. Auf dem Anrufbeantworter erhalten Sie alle wichtigen Informationen. Wir danken für das Verständnis und wünschen eine fröhliche Fasnacht.

## Gottesdienste

### Freitag, 20. Februar

10.30 Ökum. Gottesdienst im Gritt Seniorencentrum

### Sonntag, 22. Februar

10.00 TalGottesdienst Ref. Kirche Hölstein

### Freitag, 27. Februar

10.30 Ökum. Gottesdienst im Gritt Seniorencentrum

### Samstag, 28. Februar

18.00 Santa Messa

### Sonntag, 1. März

17.00 Gottesdienst mit Ascheritual  
Willkommen: Ludwig Hesse  
Kollekte: Chance Kirchengesang

### Freitag, 6. März

10.30 Ökum. Gottesdienst im Gritt Seniorencentrum  
11.30 FriedensGebet  
19.30 WGT-Gottesdienst Ref. Kirche Bretzwil

## Veranstaltungen

### Montag, 2. März

09.30 SprachCafé in der Arche  
Deutsch üben

### Mittwoch, 4. März

19.30 Katholisch to go in der Arche

### Donnerstag, 5. März

19.30 Bibel lesen - und aus der Weisheit schöpfen

### Freitag, 6. März

12.15 Mittagessen in der Arche  
Anmeldung bis Do. 16 Uhr  
17.00 KinderKirche

## Unsere Verstorbenen

### In Gottes Hand geborgen

Ist Margit Scheiblechner aus Waldenburg, verstorben am 1. Februar im 78. Lebensjahr.

Gott schenke ihr den ewigen Frieden und den Angehörigen Trost und Kraft.

# Seelsorgerverband Ergolz

## Pfarreien

Gelterkinden Maria Mittlerin  
Sissach Sankt Josef

## Kontakte

Gemeindeleitung  
Bischofsvikariat St. Urs

Leitender Priester  
Pater Jacek Kubica  
Tel. 079 359 58 73  
jacek.kubica@rkk-gelterkinden.ch

Leitungsassistenz  
Carolin Böhi  
Tel. 079 298 04 08  
carolin.boehi@rkk-sissach.ch

Sekretariat Gelterkinden  
Brühlgasse 7, 4460 Gelterkinden  
Tel. 061 981 11 25  
sekretariat@rkk-gelterkinden.ch  
[www.ssv-ergolz.ch](http://www.ssv-ergolz.ch)  
Lorenza Tomeo  
Di bis Do 9.00 bis 11.30 Uhr  
Di 14.00 bis 17.00 Uhr

Sekretariat Sissach  
Felsenstrasse 16, 4450 Sissach  
Tel. 061 971 13 79  
sekretariat@rkk-sissach.ch  
[www.ssv-ergolz.ch](http://www.ssv-ergolz.ch)  
Tanja Engel  
Barbara Doyle  
Di bis Fr 9.00 bis 11.30 Uhr  
Di und Do 14.00 bis 17.00 Uhr

Kirchlicher regionaler Sozialdienst  
Gabriele Theiss, Sozialarbeiterin  
Tel. 076 261 31 25  
Sozialberatungen (ohne Anmeldung)  
Gelterkinden, Di 9.00 bis 11.30 Uhr  
Sissach, Mi 13.00 bis 15.30 Uhr  
gtheiss@caritas-beider-basel.ch

## Kollekten

Sonntag, 22. Februar: Diözesane Kollekte für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen  
Sonntag, 1. März: Stiftung St. Justin

## Kreuzwegandacht in Gelterkinden und Sissach



Bild: pixabay

In der Fastenzeit kommen wir an jedem Sonntag zum gemeinsamen Gebet der Kreuzweg-andacht zusammen, um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche Gelterkinden und um 18.00 Uhr in Sissach

Dabei wollen wir der grossen Liebe Jesu gedenken, der für uns gelitten und sein Leben hingegeben hat, und ihm dafür von Herzen danken. Unsere zahlreiche Teilnahme ist ein Zeichen unserer Liebe und Verbundenheit mit ihm. Möge diese Andacht Euch und Eure Familien, unsere Pfarrgemeinden sowie die ganze Kirche mit Gottes Segen und reichen Gnaden erfüllen.

## Das Sakrament der Krankensalbung

Am ersten Sonntag im März, dem 1. März, feiert unsere Kirche den Schweizer Krankensonntag. An diesem Tag können Menschen in

Sissach während des Gottesdienstes um 11.00 Uhr das Sakrament der Krankensalbung empfangen. In Gelterkinden wird dies ebenfalls am 1. März um 9.30 Uhr angeboten. Das Sakrament der Krankensalbung kann von allen kranken und älteren Personen empfangen werden, ebenso von jenen, die sich nicht gut fühlen oder vor einer Operation stehen. In diesem Sakrament ist Gott besonders solchen Personen nahe und steht ihnen mit seiner Hilfe bei. Bei der Spendung der Krankensalbung beten wir vor allem um Gesundheit, Kraft und darum, dass wir unsere Leiden und Schwächen leichter ertragen können. Das Sakrament der Krankensalbung kann mehrfach im Leben empfangen werden. Herzlich willkommen!

Pater Jacek Kubica

## Herzliche Einladung

### zum Vortrag

#### «Digitale Herausforderungen im Alltag»

Am Dienstag, 3. März 2026, findet um 13.30 Uhr im Pfarreisaal Gelterkinden ein rund 45-minütiger Vortrag zum Thema «*Digitale Herausforderungen im Alltag*» statt. Im Anschluss besteht Gelegenheit für Fragen aus dem Publikum.

Die steigenden digitalen Anforderungen sind für viele ältere Menschen eine Herausforderung. Digitale Kompetenzen verhelfen aber auch zu längerer Autonomie und Selbstbestimmung im Alter. Eine Fachperson für digitale Anwendungen zeigt Ihnen in diesem Referat auf, warum es sich lohnt, auch im digitalen Bereich lebenslänglich zu lernen.

Gabriele Theiss, KRSD

## Voranzeigen Seelsorgerverband

### Eucharistiefeier mit Fastensuppe

Sonntag, 22. März, um 11.00 Uhr in Gelterkinden mit den Pfarreiangehörigen von Sissach

## Ökumene Fenster

**Friedensgebet in der reformierten Kirche Gelterkinden**  
Sonntag, 8. März um 19.00 Uhr

**Trauercafé**  
**Offener Treffpunkt für Trauernde**

Donnerstag, 19. März, von 14.00 bis 16.00 Uhr  
in der ref. Kirche Gelterkinden im Unterrichtshüsli am Kirchrain gleich unterhalb der Kirche.

**Trauercafé**  
Mittwoch, 4. März, 9.00 - 11.00 Uhr im Hofmattschulhaus in Tenneniken

**Friedensgebet in der reformierten Kirche Rümlingen**  
Jeden Mittwoch um 18.05 Uhr

## MITTEILUNGEN GELTERKINDEN

### Passionszeit 2026 Ökumene Gelterkinden



Bild: Ökumene Gelterkinden

**Ab dem 19. Februar im Kirchenraum aufgelegt:**

Das Booklet zur Passionszeit 2026 der Ökumene Gelterkinden. Bitte bedienen Sie sich!

## Weltgebetstag «Nigeria»



*Bild: Weltgebetstag Schweiz*

**Herzliche Einladung zum Weltgebetstag am Freitag, 6. März, um 19.30 Uhr.**

In der Liturgie erzählen drei Frauen aus Nigeria von ihrem Leben und ihrem Glauben. Das diesjährige Thema lautet: „Ich will euch stärken, kommt!“

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zu einem Apéro mit Fingerfood und Getränken aus Nigeria eingeladen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

## Kirchgemeinderat Gelterkinden

**Aus dem Kirchgemeinderat (KGR)**

An seiner Sitzung von Dienstag 10. Februar dominierte der Umgang mit den sich verschärfenden Folgen von Personalausfällen, veralteten Stellenbeschreibungen und Stellvertretungsabgrenzungen die zum Teil kontrovers geführten Beratungen und Beschlüsse des KGR. Bei den Sicherheitsmassnahmen im erfolgreichen ersten Belastungstest der neuen Brandschutzkontrollen anlässlich des Grosskonzerts am ersten Februarwochenende leitete der KGR die nächste Phase der internen Ausbildung und Konzeption technischer Evaluationsüberprüfungen ein. Eingerahmt wurde die Sitzung durch Restmassnahmen aus dem Renovationsprojekt und Vorgaben zu ressourcenschonender Arbeit des KGR zwischen den Sitzungen.

Der Kirchgemeinderat

## JuBla Gelterkinden

**Die JuBla Gelterkinden nimmt an der Förderaktion «Support my Camp» teil.**

Vom 5. Februar bis 15. April 2026 kann man bei jedem Einkauf in der Migros pro 20 Franken einen Vereinsbon sammeln und diesen einem ausgewählten Verein zuteilen. Je mehr zugeteilte Bons, desto mehr Geld bekommt der Verein. Wir würden uns über eure Unterstützung im Zuge dieser Aktion sehr freuen, um unser Sommerlager noch ein Ticken unvergesslicher zu machen. Das Geld würden wir für Anschaffungen wie neue Zelte und Sportausrüstungen oder auch für einen coolen Ausflug verwenden. Herzlichen Dank!

## Voranzeigen Gelterkinden

**Ökumenische Suppentage in der ref. Kirche Gelterkinden**

jeweils um 12.00 Uhr an folgenden Samstagen: Samstag, 14. März, Samstag, 21. März, Samstag, 28. März

**Jugendgottesdienst (Eucharistie)**

Samstag, 21. März, um 19.00 Uhr, anschliessend Treffen im Pfarreisaal

## MITTEILUNGEN SISSACH

## Öffnungszeiten Sekretariat

**Während der Fasnachtswoche**

Das Sekretariat ist am Dienstagnachmittag, 24. Februar, geschlossen.

## Voranzeigen Sissach

**Eucharistiefeier Patrozinium**

Sonntag, 15. März, 10.00 Uhr, anschliessend Apéro

## Gottesdienste

### Gelterkinden

#### Sonntag, 22. Februar

- 09.30 Gelterkinden  
Eucharistiefeier  
Jahrzeit für Othmar Alois und  
Hedwig Hilber-Eicher  
Pater Jacek Kubica
- 17.00 Gelterkinden  
Kreuzwegandacht

#### Dienstag, 24. Februar

- 18.00 Gelterkinden  
Eucharistiefeier

#### Donnerstag, 26. Februar

- 10.00 APH Zentrum Ergolz, Ormalingen  
Ökumenischer Gottesdienst
- 17.30 Gelterkinden  
Rosenkranz und  
Beichtgelegenheit
- 18.00 Gelterkinden  
Eucharistiefeier

#### Freitag, 27. Februar

- 10.30 APH zum Eibach, Gelterkinden  
Ökumenischer Gottesdienst

#### Sonntag, 1. März

- 09.30 Gelterkinden  
Eucharistiefeier mit  
Krankensalbung  
Pater Jacek Kubica
- 17.00 Gelterkinden  
Kreuzwegandacht

#### Dienstag, 3. März

- 09.30 Gelterkinden  
ab 9.30 Uhr Krankenkommunion  
für ältere und kranke Personen.  
Bitte melden Sie diese bei Pater  
Jacek Kubica an.
- 18.00 Gelterkinden  
Eucharistiefeier

#### Donnerstag, 5. März

- 10.00 APH Zentrum Ergolz, Ormalingen  
Ökumenischer Gottesdienst
- 17.30 Gelterkinden  
Rosenkranz und  
Beichtgelegenheit
- 18.00 Gelterkinden  
Eucharistiefeier

### Freitag, 6. März

- 09.00 Gelterkinden  
Eucharistiefeier  
zum Herz-Jesu-Freitag  
mit kurzer Anbetung
- 10.30 APH zum Eibach, Gelterkinden  
Ökumenischer Gottesdienst
- 19.30 Gelterkinden  
Weltgebetstag «Nigeria»

### Sissach

#### Sonntag, 22. Februar

- 09.00 Sissach  
Eucharistiefeier der Portugiesen
- 11.00 Sissach  
Eucharistiefeier  
Pater Jacek Kubica
- 18.00 Sissach  
Kreuzwegandacht

#### Mittwoch, 25. Februar

- 17.30 Sissach  
Beichtgelegenheit
- 18.00 Sissach  
Eucharistiefeier

#### Freitag, 27. Februar

- 10.15 APH Mülimatt, Sissach  
Ökumenische Andacht

#### Samstag, 28. Februar

- 19.00 Sissach  
Eucharistiefeier mit Jugendlichen,  
anschliessend Treffen im Centro

#### Sonntag, 1. März

- 09.30 Sissach  
Eucharistiefeier ital.  
Don Raffaele Buono
- 11.00 Sissach  
Eucharistiefeier mit Krankensal-  
bung
- 18.00 Sissach  
Kreuzwegandacht

#### Mittwoch, 4. März

- 09.15 Sissach  
Ökumenische Morgenfeier
- 17.30 Sissach  
Beichtgelegenheit
- 18.00 Sissach  
Eucharistiefeier

### Donnerstag, 5. März

- 15.00 APH Homburg, Läufelfingen  
Ökumenische Andacht

#### Freitag, 6. März

- 10.15 APH Jakobushaus, Thürnen  
Ökumenische Andacht
- 18.00 Sissach  
Eucharistiefeier zum Herz-Jesu-  
Freitag

## Veranstaltungen

### Seelsorgeverband

#### Dienstag, 3. März

- 13.30 Gelterkinden - Pfarreisaal,  
Vortrag «Digitale Herausforde-  
rung im Alltag»

### Gelterkinden

#### Donnerstag, 26. Februar

- 14.00 Gelterkinden - Pfarreisaal,  
Ritrovo Pensionati Italiani

#### Dienstag, 3. März

- 12.15 Gelterkinden - Pfarreisaal,  
Offener MittagsTisch  
Anmeldungen bitte bis Montag  
ans Pfarramt, Tel 061 981 11 25

## Unsere Verstorbenen

### Gelterkinden

<sup>†</sup> Gestorben aus unserer Pfarrei ist im 81. Altersjahr Luigina D'Agostino aus Zeglingen. Gott schenke ihr das ewige Leben. Den Angehörigen entbieten wir unser herzliches Beileid.

### Sissach

<sup>†</sup> Gestorben aus unserer Pfarrei sind im 89. Altersjahr Adriano Sanvido aus Sissach und im 72. Altersjahr Christine Klaus-Mayer aus Itingen. Gott schenke ihnen das ewige Leben. Den Angehörigen entbieten wir unser herzliches Beileid.

# MCI Liestal-Sissach-Gelterkinden

## Kontakte

### Pfarreileitung

Don Raffaele Buono  
Natel 079 935 92 18  
rbuono@gmax.ch

### Pfarramt/Sekretariat

Concetta Iazurlo  
Rheinstrasse 20, 4410 Liestal  
Di & Do 9.00–12.00, 076 379 69 67  
Missione Liestal Tel. 061 921 37 01  
mcil@vtxmail.ch

## Segreteria

Da lunedì 23 febbraio a venerdì 27 febbraio 2026, la segreteria è assente. Buon Carnevale a tutti.



## Unzione degli Infermi

Domenica 22 febbraio 2026, alle ore 11.30, a Liestal faremo la celebrazione comunitaria dell'unzione degli infermi in occasione della Prima domenica di Quaresima. Dopo la Messa offriamo un piccolo aperitivo nel Foyer della Parrocchia. Per quanto non ci sarà la Messa a Sissach delle ore 17.00, chiediamo a Persone

di buona volontà un servizio accompagnamento chi avesse problemi a muoversi per raggiungere la chiesa a Liestal.

## Gottesdienste

### Sonntag, 22. Februar

11.30 Liestal, Santa Messa con l'unzione degli Infermi; segue Apéro

### Samstag, 28. Februar

18.00 Oberdorf, Santa Messa

### Sonntag, 1. März

09.30 Sissach, Santa Messa  
11.30 Liestal, Santa Messa

### Mittwoch, 4. März

18.00 Liestal, Santa Messa

## AVVISI

### Defunto

Domenica 1 febbraio 2026, è deceduto il Signor Sanvido Adriano, di anni 88, abitante a Sissach. Alla famiglia sentite condoglianze da parte della comunità di Missione.

# Agenda

## Liturgie

### Sonntag, 22. Februar

**1. Fastensonntag:** Gen 2,7–9; 3,1–7; Röm 5,12–19; Mt 4,1–11.

### Sonntag, 1. März

**2. Fastensonntag:** Tag des Judentums, Schweizer Krankensonntag (Fürbitten). Gen 12,1–4a; 2 Tim 1,8b–10; Mt 17,1–9. Missionen Lauftext – Akzent 2

## Veranstaltungen

### Zmorge von Frauen für Frauen

Der Frauenbund Basel, Nonnenweg 21, in Basel lädt am **Dienstag, 24. Februar, von 9 bis 11 Uhr**, zu einem feinen Zmorge mit spirituellem Impuls und Segen ein; mit interessanten Gesprächen und Begegnungen. Anmeldung bis zwei Tage vor dem Anlass per Telefon 061 272 35 44 oder per E-Mail info@frauenbund-basel.ch

### Frauenweltgebetstag – Nigeria

Der Weltgebetstag Schweiz ist Teil einer weltweiten Bewegung von Frauen aus vielen christlichen Traditionen. Am **Freitag, 6. März**, laden sie alle zum Feiern eines gemeinsamen Gebetstages ein. Ausgewählte Veranstaltungen:  
**Laufen, Krypta der röm.-kath. Kirche,** Ökumenische Weltgebetstagsfeier mit der Liturgie aus Nigeria um 19.30 Uhr.  
**Basel, Zwinglihaus**, Weltgebetstagsfeier, 19 bis 22 Uhr.  
Weitere Informationen: [www.wgt.ch](http://www.wgt.ch)

### Orgelspiel zum Feierabend

**Basel, Leonhardskirche, Freitag, 27. Februar, 18.15 Uhr.** Musik von E. Reuchsel, J. S. Bach, J. Caglia und anderen. An der Orgel: Susanne Döll, Kevin Klapka, Flöte.

## Basler Madrigalisten – FireAbend «Kostprobe Johannespassion»

**Kulturkirche Paulus, Steinenring 20, 4051 Basel:** Ein FireAbend mit den Basler Madrigalisten am **Donnerstag, 12. März, um 18.15 Uhr**: Kommentierte Werkprobe und persönliche Gespräche rund um die Johannespassion von Johann Sebastian Bach, mit Apéro zum Ausklang. Moderation: Raphael Immoos. Vorverkauf online bei Bider & Tanner und an der Abendkasse. [www.eventfrog.ch/johannespassion](http://www.eventfrog.ch/johannespassion)

## Erlebbare Gottesdienste für kleine Menschen – kostenlose Schulung

**Am Samstag, 14. März, von 9 bis 14 Uhr**, kann man in Binningen alles zur Gestaltung von Kindergottesdiensten lernen. Das kostenlose Angebot richtet sich an interessierte Eltern, Grosseltern und alle, die sich dieses wichtigen Themas annehmen. Dieses Weiterbildungsangebot wird gemeinsam organisiert von der **Pfarrei Heilig Kreuz Binningen-Bottmingen** und dem Fachbereich Jugend und Familie sowie der Fachstelle für Religionspädagogik der Röm.-kath. Kirche im Kanton Basel-Landschaft. **Anmeldung:** [www.jugend.kathbl.ch/projekte/aktuelle-projekte/](http://www.jugend.kathbl.ch/projekte/aktuelle-projekte/)

## Fernseh- und Radiosendungen

### Sonntag, 22. Februar

**Heilige Messe** aus der Pfarrei Absdorf/Erzdiözese Wien. ServusTV 8.55 Uhr

**Gottesdienst** zur Eröffnung der Misereor Fastenaktion. ARD, 10.00 Uhr.

### Filmklassiker: Die Schweizermacher.

Das Beamtenduo Emil Steinberger und Walo Lüönd mischt sich heftig und folgenreich ins Privatleben einbürgungswilliger Ausländer ein. Komödie, 3Sat, 10.45 Uhr.

### Sternstunde Kunst: Triegel trifft Cranach im Naumburger Dom.

Der Maler Michael Triegel erhält 2020 den Auftrag den zerstörten Mittelteil des

Marienaltars im Naumburger Dom zu gestalten. Weil keinerlei Aufzeichnungen existieren, fertigt er ein neues Gemälde. Kurz nach der Vollendung äussert das Fachgremium der Unesco Bedenken. SRF 1, 12.00 Uhr.

### Mittwoch, 25. Februar

**rec.: Einsam trotz Familie – Warum fühlen sich Eltern allein?** Einsamkeit ist ein Thema bei Müttern und Vätern. Häufig geht sie einher mit sozialer Isolation und kann langfristig zu Depression oder Angststörungen führen. Wie finden Eltern aus der Einsamkeit heraus? Reportage. SRF 1, 21.05 Uhr.

### Donnerstag, 26. Februar

**Familienfilm: Papa Moll.** Ein Wochenende allein mit den Kindern – und schon bricht bei Papa Moll das Chaos aus. Schweizer Film. SRF 1, 15.35 Uhr.

### Sonntag 1. März

**Katholischer Gottesdienst** aus der Kapuzinerkloster-Kirche in Münster, ZDF, 9.30 Uhr.

**Gottesdienst** aus der Pfarrei Bizau/Vorarlberg. ORFIII, 10.00 Uhr

### Sternstunde Religion: Die Forscher

**Gottes.** Naturwissenschaft und Kirche erscheint vielen seit Galileo Galilei als Gegensatz. Doch es gab immer Ordensleute, die sich mit Naturwissenschaft beschäftigen. Der Film porträtiert vier Männer und Frauen, die kirchliches Leben und Wissenschaft verbinden. SRF 1, 10.00 Uhr

### Wort für deinen Tag

**Telebibel:** Tel. 061 262 11 55; [www.telebibel.ch](http://www.telebibel.ch)

### Wort zum Sonntag

Das Wort zum Sonntag jeden Samstag um 19.55 auf SRF 1

### Radiopredigt bei SRF

**Radio SRF 2 Kultur / Radio SRF**

**Musikwelle:** Predigten sonn- und feiertags um 10 Uhr, [www.radiopredigt.ch](http://www.radiopredigt.ch), Tel. 032 520 40 20

## Frauenweltgebetstag

# «Ich will euch stärken, kommt!»



Am 6. März steht Nigeria im Zentrum des Weltgebetstags. Die diesjährige Liturgie, die wie jedes Jahr von Frauen aus dem Schwerpunktland entworfen wurde, greift das Bibelwort aus Matthäus 11,28 «Ich will euch stärken, kommt!» auf und thematisiert Hoffnung und Entlastung.

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas und geprägt von grosser ethnischer und religiöser Vielfalt, die sich in Kultur, Musik, Tanz und im Geschichtenerzählen zeigt.

Die Liturgie bringt drei Lebensgeschichten zur Sprache, die persönliche Erfahrungen schildern und einen respektvollen Einblick in das Leben im Land ermöglichen.

Dabei verschweigt der Weltgebetstag Herausforderungen nicht. Themen wie Sklaven- und Menschenhandel, Kolonialgeschichte, Klimawandel und politische Spannungen gehören zur Realität Nigerias. Weltgebetstagsfeiern laden dazu ein, «informed zu beten und betend zu handeln». Sie wollen die weltweite Gemeinschaft stärken und konkrete Projekte im Liturgieland unterstützen.

Der Weltgebetstag wird in der Schweiz seit 1936 gefeiert und hat dieses Jahr somit 90-Jahr-Jubiläum.

Weiterführende Informationen finden Sie unter: [www.wgt.ch](http://www.wgt.ch)



## Impressum

**Herausgeber**  
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz  
Innere Margarethenstrasse 26  
4051 Basel  
Tel. +41 61 363 01 70  
[info@lichtblick-nw.ch](mailto:info@lichtblick-nw.ch)  
Web: [www.lichtblick-nw.ch](http://www.lichtblick-nw.ch)

**Redaktion**  
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,  
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia  
Berger, Ursula Humburg Davis  
  
**Titelbild:** Christoph Wider  
**Bilder Vermischtes:** WDPIC Gift Amarachi Ottah,  
Eva Blue auf unsplash

**Gestaltungskonzept**  
Die Gestalter AG, St. Gallen

**Redaktionssystem / Druck**  
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

**Adressänderungen**  
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarrseikretariat.  
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf [www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug](http://www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug)  
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, [mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch](mailto:mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch)

## Update

# Präventionsarbeit

2023 wurde die Vorstudie zum sexuellen Missbrauch im Umfeld der katholischen Kirche in der Schweiz veröffentlicht. Das Bistum Basel entwickelte daraufhin ein Schutzkonzept. Die Römisch-Katholische Kirche Basel-Stadt (RKK BS) nahm dieses zur Grundlage und erarbeitete im selben Jahr verschiedene Präventionsmassnahmen, um Missbrauch zukünftig zu verhindern. Jetzt am 10. Februar lud sie zur Medienkonferenz, um über den aktuellen Stand der Präventionsarbeit im Pastoralraum zu informieren.

Als Arbeitgeberin setze die RKK BS bestehende Weisungen konsequent durch und überprüfe regelmässig deren Einhaltung, so Kirchenratspräsident Christian Griss. Ein besonderes Augenmerk liege dabei auf den Anstellungsverfahren. 2025 hat die römisch-katholische Kirche psychologische Eignungstests für angehende Seelsorgende eingeführt. Problematisch bleibe jedoch, dass das Bistum eigenständig über den Umgang mit den Ergebnissen entscheidet. Als Anstellungsbehörde sei man auf vollständige Transparenz des Bistums angewiesen. Die Haltung sei klar: Im Zweifelsfall erfolge eine Absage, wenn die nötige Transparenz fehle.

Sarah Biotti, Co-Leiterin des Pastoralraums, ist es ein Anliegen, dass der Pastoralraum ein sicherer Ort für alle ist. Man pflege daher eine Kultur der Besprechbarkeit: ein Klima, in dem Schwieriges angesprochen, auf kritische Situationen aufmerksam gemacht und Feedback gegeben werden kann. Machtstrukturen sollen hinterfragt werden. Das Thema «Nähe und Distanz» stehe kontinuierlich auf der Tagesordnung – in Leitungssitzungen, als fixer Punkt in jährlichen Mitarbeitergesprächen und auch in Vorstellungsgesprächen. «Es fühlt sich an, als würde es sich immer mehr in unsere DNA einprägen, über Schutzkonzepte zu sprechen», so Biotti.

Die Präventionsbeauftragte Anouk Battefeld hat ein Einordnungs raster für Grenzverletzungen erarbeitet, mit dem die RKK BS arbeitet. Der Kern der erarbeiteten Massnahmen sind verschiedene Weiterbildungskurse, um Mitarbeitende und Freiwillige zu sensibilisieren. Neue Mitarbeitende absolvieren einen verpflichtenden Einführungskurs, der gemeinsam mit der Opferhilfe angeboten wird, für Mitarbeitende und Freiwillige gibt es Sensibilisierungskurse. Gerade in Machtverhältnissen brauche es klare Regeln und frühe Intervention, betont Battefeld. Das Motto: Risiken erkennen, Strukturen klären und Verantwortung verbindlich regeln – verbunden mit Feedbackkultur und Eigenreflexion.

Die Kommunikationsverantwortliche Anne Burgmer, betonte: Schon kleine Dinge im Alltagsverhalten zu ändern, habe systemische Auswirkungen und das könnte dazu beitragen, dass Dinge besprechbar würden und so Nähe-Distanz-Verletzungen verhindert werden könnten – und damit letztlich hoffentlich Missbrauch.

Leonie Wollensack

# Eine Regel gibt Rhythmus

Sicherlich seid ihr schon einmal irgendwo einer Ordensschwester begegnet. Und wahrscheinlich wisst ihr auch, dass es verschiedene sogenannte Orden gibt, zu denen sie gehören können. Bekannt sind vor allem die Franziskanerinnen, die Dominikanerinnen, die Zisterzienserinnen oder die Benediktinerinnen.

Wir werfen auf dieser Seite einen genaueren Blick auf die Benediktinerinnen.

## Woher kommt der Name?

Ihren Namen hat die Ordensgemeinschaft vom heiligen Benedikt von Nursia. Er gründete im Jahr 529, also vor fast 1500 Jahren, das erste benediktinische Kloster, und zwar in Italien. Dort schrieb er seine Regeln auf, die im Ordensleben der Benediktinerinnen und Benediktiner bis heute eine sehr wichtige Rolle spielen.

## Wer war die erste Benediktinerin?

Als erste Benediktinerin gilt die heilige Scholastika. Sie war die Schwester des heiligen Benedikt und von ihr heisst es, dass sie das erste benediktinische Frauenkloster gründete, dem sie auch als Äbtissin vorstand.

## Ein Leben nach der Regel

Die benediktinische Regel ist das Zentrum des Ordens- und Glaubenslebens der Benediktinerinnen. Der bekannteste Satz aus dieser Regel ist «ora et labora», auf Deutsch «bete und arbeite». Das Leben im Benediktinerinnenkloster ist geprägt von der Abwechslung zwischen Tätigkeiten für den Kopf, wie beten, die Bibel lesen und darüber nachdenken, und körperlicher Arbeit, zum Beispiel im Garten.

Leonie Wollensack

## Lesetipp für Neugierige

**Was bedeutet es, als Benediktinerin zu leben? Und warum entscheiden sich Frauen dafür, ihr Leben im Kloster zu verbringen?**  
Im Buch «Ein gehorsames Leben» lässt die Autorin Esther Vorburger-Bossart 36 Benediktinerinnen selbst erzählen. In Gesprächen berichten sie von ihrem Alltag, von Gemeinschaft, vom Gehorsam und von dem, was ihrem Leben Sinn gibt.  
Ein Buch für alle, die tiefer in das Leben in Frauenklöstern eintauchen wollen.



Quelle: Wikimedia Commons

## Einen Tag in einem Benediktinerinnenkloster könnt ihr euch so vorstellen

**Zwischen 5 und 6 Uhr:** Das erste Gebet des Tages, das Morgenlob, wird gebetet und gesungen. Anschliessend nehmen sich die Schwestern Zeit zum Beten, Meditieren und in der Bibel lesen.

**8 Uhr:** Die Schwestern feiern die Eucharistie, das heisst, es handelt sich um einen Gottesdienst, in dem sie zur Kommunion gehen. Nach der Eucharistiefeier frühstücken die Schwestern.

**Vormittag:** Die Schwestern gehen ihrer Arbeit im Kloster nach. Manche arbeiten im Garten und jäten Unkraut, pflanzen Blumen oder kümmern sich um Obst und Gemüse, andere arbeiten zum Beispiel in der Bibliothek und sortieren Bücher oder halten die Übersicht über den Bestand aktuell.

**12 Uhr:** Die Schwestern treffen sich zum Mittagsgebet und gehen dann gemeinsam zum Mittagessen. Typisch ist hier, dass während des Essens komplettes Schweigen herrscht während eine Schwester etwas vorliest, zum Beispiel aus der Bibel oder Tagesaktuallitäten.

Nach einer kurzen Mittagspause wird noch einmal weitergearbeitet.

**17 Uhr:** Abendlob. Es folgt das Abendessen und anschliessend bleibt etwas Zeit für Gespräche oder einen Spaziergang.

**Zwischen 19 und 20 Uhr:** Die Schwestern beten das Nachtgebet, danach gehen sie auf ihre Zimmer.